

# DER BFC HAT ES GESCHAFFT



Trielloff kontra Kotte. Der BFC-Libero erzielte den Treffer, der den Titel brachte.

## Finale: FDGB-Pokal

Nach dem „Endspiel“ um die Meisterschaft erlebt Berlin am Sonnabend einen neuen Höhepunkt: das Finale um den Pokal des FDGB! Der FC Rot-Weiß Erfurt oder der FC Carl Zeiss Jena? Das ist die Frage. Im Stadion der Weltjugend erfolgt die Antwort (Siehe S. 16).

## Doppeltes Remis

Am Vorabend des Tages der Befreiung trennten sich Auswahlmannschaften aus der DDR und der UdSSR zweimal unentschieden. Dem 0:0 unserer Nachwuchsself im ersten EM-Finale folgte ein 2:2 unserer Olympiaauswahl gegen die sowjetische Nationalmannschaft (Siehe Seiten 8, 9).

## Olympia-Auslosung

Am 15. Mai fällt in Moskau eine wichtige Entscheidung für das olympische Fußballturnier. Das zuständige FIFA-Gremium nimmt die Einteilung der Gruppen für die Endrunde vor. Danach werden wir wissen, auf wen unsere Vertretung zunächst trifft.

# Glückwunsch dem alten und neuen Meister BFC Dynamo

So stellte sich der BFC nach dem Schlußpfiff den Fotografen. Hintere Reihe von rechts: Klubleiter Kirste, Trainer Bogs, Cheftrainer Dr. Fuchs, Assistenztrainer Skaba, Arzt Dr. Poltrock, Helms, Artur Ullrich, Seier, Jüngling, Pelka, Sträßer, Riediger, Masseur Tost, Lauck, Mannschaftsleiter Hall. Vordere Reihe von rechts: Netz, Terletzki, Rudwaleit, Troppa, Trielloff, Noack, Schulz, Schwerdtner.

Fotos: Kilian





# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Er strahlt Autorität aus, Zuversicht, Optimismus. Wenn der Baß Lew Jašchins erklingt, dann ist jeder von der Ausstrahlung dieses Mannes gefangen, auch der, der seiner Sprache nicht so mächtig ist. Wann immer er sich zu Wort meldet, stets hat er etwas zu sagen.

„Fußball, das erfordert sicherlich Talent. Doch das ist vor allem harte Arbeit, das bedarf unerhörten Bemühens. Das setzt in erster Linie Freude an der Sache voraus, denn Gutes kann man nur fröhlich machen.“ Und nach dieser Maxime handelt er heute 50jährige noch ebenso, wie er das schon als Spieler getan hat.

Eine fast einmalige Karriere als Torwart liegt hinter ihm. Sie begann schon lange vor 1958, als er zum ersten Male an einer WM-Endrunde teilnahm – drei weitere folgten dann noch – und seiner „Sbornaja“ den Einzug ins Viertelfinale

## Begegnungen

# Gutes vor allem fröhlich machen

Von Klaus Schlegel

rettete. Nicht nur, weil er einen Strafstoß des Österreicher Buzek parierte.

Damals „begegneten wir uns zum ersten Male. Es war in Hindos, dem Quartier der sowjetischen Mannschaft, und ich mußte lange nach dem „Helden von Ryavallen“ suchen, wie ihn schwedische Zeitungen nach seiner großartigen Leistung im Stadion von Boras nannten. Er saß an einer völlig abgelegenen Stelle eines nahen Sees und – angelte. „Das tue ich noch heute, und bis ans Lebensende werde ich davon nicht lassen“, meinte er in Rostock. „Ein Torwart braucht Glück“, sagte er damals. „Er muß aber auch gründlich beobachten können, seine Kontrahenten genau studieren, ihnen gedanklich voraus sein.“ Als Vizepräsident des sowjetischen Verbandes ist er heute für alle Auswahlmannschaften verantwortlich und gibt seine reichen Erfahrungen weiter.

Viele Begegnungen folgten seither. In Moskau und Berlin, in Mexiko-Stadt und nun wieder in Rostock. Er half die von Freund Chomitsch begründete sowjetische Torwortschule weiterzuentwickeln, bereicherte das Spiel der Schlußmänner ganz allgemein.

Was Lew Jašchin vor allem auszeichnet, alle fasziniert, das ist seine Persönlichkeit, die Einheit von Wort und Tat eines echten Kommunisten. Daß er dabei die Freuden des Lebens zu schätzen weiß, rundet das Bild nur ab.

„Fußball“, sagt er auch, „das ist wie das Leben selbst. Es gibt Höhen und Tiefen, und gerade bei Rückschlägen erweist sich die Festigkeit eines Charakters. Unser Spiel entwickelt sich dynamisch, und jede Tendenz muß man beachten, das für die eigene Entwicklung Wichtige entsprechend seiner Möglichkeiten übernehmen.“

Und weiter: „Der Mensch ist ein Wesen, das ohne Freunde nicht existieren kann. Wer sich auf gute, starke Freunde stützen kann, der wächst, wird fröhlich. Die Sportler aus der UdSSR und der DDR können das, unsere Völker insgesamt. Das immer zu praktizieren, das ist mein Bestreben.“

Das von uns allen, Lew! Glück auf dem weiteren Weg, der unser Weg der Gemeinsamkeit ist; demnächst bei Olympia und immer weiter ...

Alles ist bereit – der Ball kann rollen

# Große Talenteschau in 27 Städten der DDR

JOACHIM PFITZNER: In Weißenfels wird am Freitag vor dem Spiel Bulgarien-DDR das XXXIII. UEFA-Juniorenturnier eröffnet

Wenn am Freitag in der Weißenfeler Otto-Müller-Kampfbahn das XXXIII. Juniorenturnier der UEFA eröffnet wird, dürfte es an Erinnerungen aus der langen und reichen Geschichte dieses Stelldeichens der Nationalspieler von morgen nicht fehlen. Und sicherlich werden dann auch die Worte eines Mannes ins Gedächtnis zurückgerufen, der vor 32 Jahren in England das erste Turnier, damals noch unter der Regie der FIFA, organisierte – Sir Stanley Rous. Der altehrwürdige Ehrenpräsident des Weltverbandes, der schon einige Male in unserer Republik weilte und auch diesmal im Kreis der zahlreichen internationalen Repräsentanten erwartet wird, sagte einmal: „Ich sah nach dem Krieg die Möglichkeit, mit diesem Turnier etwas für die Verständigung unter den Völkern zu leisten.“

Ein Trachten und Sinnen, das sich erfüllte, das in jenen Jahren, da die Bombentrichter auf den Fußballplätzen gerade erst zugeschüttet worden waren, zunächst zwar nur von sechs bis

acht Ländern aufgegriffen wurde, dann aber bald zu einer kleinen Europameisterschaft avancierte und ab 1981 offiziell so deklariert wird. „Mittlerweile hat sich alles ungemein entwickelt. Immer mehr Länder kamen hinzu, und das Niveau wuchs ständig.“ Auch diese Worte des selbst zwölf Jahre den Vorsitz des Organisationskomitees führenden Sir Stanley Rous treffen den Kern. Wie auch der Gedanke, mit diesem Turnier der Völkerverständigung, also dem Frieden, zu dienen, Gültigkeit bis in unsere Tage hat.

Zum zweiten Male nach 1969, beim XXII. Turnier, ist der DFV der DDR Gastgeber. Und wiederum ist die Messe- und Sportstadt Leipzig das Herz des Turniers, das am 16. Mai mit der Vorrunde beginnt, am 18. und 20. Mai fortgeführt wird, am 23. Mai die Gruppensieger beim Halbfinale vereint und am 25. Mai im Bruno-Plache-Stadion mit den Finalspielen um die Plätze 1 bis 4 beendet wird. Wie vor elf Jahren wohnten die 16 Mannschaften unter einem

Dach, im Interhotel „Stadt Leipzig“. Erlebnisreiche Tage, nicht nur auf dem Rasen, stehen den 256 Juniorenspielern, allen Teilnehmern, bevor. In 27 Spielorten können sie von ihrem Talent Zeugnis ablegen, und für einige könnte es der erste Schritt in das Rampenlicht des großen Fußballs sein. Allein im Gastgeberland sind 48 ehemalige UEFA-Turnierteilnehmer zu nennen, die später den Sprung in die DDR-Nationalelf schafften, denkt man nur an Jürgen Pommerenke vom 1. FC Magdeburg, der die DDR bei drei UEFA-Turnieren repräsentierte und eine vollständige Medaillensammlung sein eigen nennt: 1969 Silber, 1970 Gold, 1971 Bronze.

Die Konkurrenz ist auch diesmal stark, ein absoluter Favorit nicht zu erkennen. Aber der siebenmalige Sieger England wird zu beachten sein, wie auch andere Teilnehmer des 80er Jahrgangs sehr zuversichtlich nach Leipzig reisen, so Bulgarien (dreimal TurniergeWINNER), Jugoslawien (2, zu-

letzt 1979), Ungarn (2), Spanien (2), Italien (?), Frankreich, Portugal, Rumänien (je 1).

Und unsere DDR-Mannschaft? Sie trägt die Traditionen der Siege von 1965, als in der BRD im Finale England 3:2 geschlagen wurde, und von 1970, als in Schottland das Los für die Jungen um Konrad Weise entschied. Glück, das unseren Jungen ein Jahr zuvor nach dem Leipziger Endspiel versagt war.

Nun heißt der Auftaktgegner in Weißenfels im Anschluß an die erstmals in der Turniergeschichte vorgenommene offizielle feierliche Eröffnung erneut Bulgarien. Niemand wird uns verbieten, wenn wir unseren Jungen um Kapitän Rainer Ernst nicht nur für das erste Spiel viel Erfolg wünschen. Nach vierjähriger Turnier-Abstinenz wollen sich unsere Jungen beweisen.

Alle Vorbereitungen sind getroffen. In fleißiger Arbeit wurden die Voraussetzungen für das Gelingen der großen Talenteschau unseres Kontinents geschaffen. Der Ball kann rollen!



## DR. ARTEMIO FRANCHI, Präsident der UEFA: Eine treibende Kraft

Die UEFA hat sich die Aufgabe gestellt, das Fußballspiel zu verbreiten, die sportliche Leistung und den Sportgeist zu fördern. Das Juniorenturnier ist seit jeher eine tragende Kraft auf dem Wege zur Verwirklichung dieser Bestrebung gewesen.

Nach 1969 trifft sich nun zum zweiten Mal die Elite der europäischen Junioren in der Deutschen Demokratischen Republik zur Endrunde des Internationalen Juniorenturniers. Wiederum waren 33 Mitgliedsverbände der UEFA in Ausscheidungsspielen bestrebt, sich für die 16 begehrten Endrundenplätze zu qualifizieren. Ich bin sicher, daß uns die Spiele zeigen werden, wie hoch das technische Niveau und die athletische Schulung der heutigen europäischen Junioren ist. Ich hoffe, daß sich dieses Turnier auch durch sportliches und korrektes Verhalten innerhalb und außerhalb des Spielfeldes auszeichnen wird und



wünsche den Mannschaften einen angenehmen Aufenthalt in der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Aufgabe für den Organisator des UEFA-Juniorenturniers ist heute fast identisch mit derjenigen für die Weltmeisterschaft, doch der Fußball-Verband der Deutschen Demokratischen Republik hat uns durch seine wie üblich ausgezeichnete Organisation die Gewähr gegeben für einen reibungslosen Ablauf dieses Turniers.

Im Namen der UEFA und aller Teilnehmer möchte ich ihm für die Ausrichtung dieser Endrunde herzlich danken.

## GUNTER SCHNEIDER, Präsident des DFV: Das Verständnis fördern!

Sehr herzlich begrüße ich wenige Wochen vor den XXII. Olympischen Sommerspielen von Moskau die besten europäischen Nachwuchsfußballer, die Vertreter der UEFA und der einzelnen Landesverbände sowie die Schiedsrichter in der Deutschen Demokratischen Republik. Unser Verband, der DFV der DDR, ist stolz darauf, dieses bedeutende internationale Turnier, das ohne Zweifel einer Europameisterschaft der Junioren gleichzusetzen ist, nun schon zum zweiten Mal im Auftrag der UEFA ausrichten zu dürfen.

Der grundlegende Wert dieses Turniers liegt darin, das Kennenlernen und Verstehen der jugendlichen Fußballer untereinander zu fördern, ihre sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und gesunde ethisch-moralische Grundsätze zu vermitteln. Im Rampenlicht dieses Turniers erhalten die jungen Fußballer ihre oftmals für den weiteren Weg entscheidende Bewährungsprobe.



Der DFV der DDR ist bemüht, unseren Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu gewähren und gute Bedingungen für die sportlichen Wettkämpfe zu bieten. Mögen die Tage des Turniers dazu beitragen, die Verständigung untereinander zu vertiefen, die sportfreundschaftlichen Beziehungen zu festigen, die Erkenntnis und den Willen zu friedlicher, von gegenseitiger Achtung getragener Zusammenarbeit weiter zu fördern.

In diesem Sinne wünsche ich dem XXXIII. Internationalen Juniorenturnier der UEFA einen sportlich-fairen und korrekten Verlauf und all unseren Gästen erlebnisreiche Tage in unserer Republik.



# 26. Spieltag

# OBERLIGA



Der Meister wurde geehrt, die Medaillen sind vergeben. Unser Glückwunsch dem BFC Dynamo, Dynamo Dresden und dem FC Carl Zeiss Jena, die, wie schon im Vorjahr, die ersten drei Plätze belegten.

Die Heimbilanz des alten und neuen Meisters ist in der Tat bewundernswert: Seit dem 4. Oktober 1977 (2:3 gegen den 1. FCM) blieb er in 35 Spielen ungeschlagen, gewann die letzten 27 Treffen auf eigenem Platz. Ein Pfund, mit dem der BFC Dynamo zu wuchern verstand.

Anerkennung auch dem FCV, der als Neuling einen bemerkenswerten 5. Platz errang. Nur Magdeburg (1968) und Dresden (1970), die jeweils Dritte wurden, sowie Jena (Vierter 1957) platzierten sich als Neuling bisher besser, während der 1. FC Union 1971 ebenfalls Fünfter wurde.

Doch für die Wuhlheider ist das längst Geschichte. Mit Chemie Leipzig traten sie zusammen den Weg in die Liga an, und wir wünschen beiden Absteigern, daß sie dadurch nicht umgeworfen werden, denn nach wie vor, und das vergessen wir mitunter, verlangt ja unser Reglement, daß zwei Mannschaften absteigen müssen.

Daß Jürgen Croy in dieser Saison seinen 5. Strafstoß parierte, diesmal scheiterte Iffarth an ihm, gehörte ebenso zu den bemerkenswerten Fakten dieses letzten Spieletages wie die Tatsache, daß der FCK ohne Auswärtssieg blieb, auf fremden Plätzen lediglich zwei magere Pünktchen holte.

Ehe die Saison zu Ende geht, hält sie weitere Höhepunkte bereit: das Pokalfinale am Sonntagabend, das 2. EM-Endspiel unseres Nachwuchses in Moskau, das UEFA-Juniorenturnier in unserem Land.

Wenn nun allerorten die Meisterschaft ausgewertet wird, sollte man sachlich und kritisch sein; nicht alles war Gold, was glänzte. Zu viele Mängel in technisch-taktischer Hinsicht waren zu registrieren, um nur ein Detail zu nennen.

Ein weites Feld, dem zuzuwenden sich lohnt...

● Wismut Aue-HFC Chemie	2 : 1	(2 : 0)
● Sachsenring Zwickau-FC Rot-Weiß Erfurt	3 : 1	(1 : 0)
● FC Carl Zeiss Jena-1. FC Lok Leipzig	1 : 1	(1 : 0)
● FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-1. FC Union Berlin	3 : 1	(2 : 1)
● BFC Dynamo-Dynamo Dresden	1 : 0	(0 : 0)
● Chemie Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt	0 : 0	
● 1. FC Magdeburg-Stahl Riesa	5 : 2	(1 : 0)



Das war die größte Chance für Dynamo Dresden im Treffen mit dem Meister. Doch Trautmann schob die Kugel um Zehntelmeter am Pfosten vorbei ins Aus, nachdem er von Weber gut freigespielt worden war. Foto: Rowell



## Die Besten 79/80

Dieter Kühn vom 1. FC Lok Leipzig wurde Torschützenkönig. Ulrich Ebert von Wismut Aue gewann die fuwo-Punktwertung. Unser Kompliment geht auch an Riesa, den Sieger im Zuschauer-Wettbewerb. Fotos: Rowell



### Fakten und Zahlen

- 68 000 Zuschauer (9 714 im Schnitt pro Spiel) erhöhten die Gesamtbesucherzahl der Saison auf 2 221 700 (12 209 Ⓞ). Das sind 177 200 mehr als im Vorjahr (2 044 500 = 11 233 Ⓞ).
- 21 Tore (3,0 pro Spiel) vergrößerten die Gesamttrefferzahl auf 525 (2,88 Ⓞ). Das sind 31 weniger als in der Saison 1978/79 (556 = 3,05 Ⓞ).
- Zu ersten Torschützenehren kamen am Schlußtag des Spieljahres Windelband und Stähmann (beide 1. FCM/der 10. und 11. der Magdeburger), Winter (FC Rot-Weiß/der 11.), W. Körner (Wismut/der 8.) und Probst (FCV/der 14.).
- Zum ersten Male eingesetzt wurden Altmann und Teubel (beide 1. FC Lok/der 20. und 21. im Aufgebot), Winter (FC Rot-Weiß/der 20.), Preiß (Wismut/der 21.) und Molata (Chemie/der 24.).
- Erstmals in dieser Saison fehlten Fritz (FC Rot-Weiß), Kraft (Wismut) und Schuster (Stahl).
- Zehn Verwarnungen sprachen die Unparteiischen aus für A. Schmidt, Weber, Helm (alle Dynamo), Schulz (BFC Dynamo), Linde (FC Rot-Weiß), Liebers, Müller (beide 1. FC Lok), Wegener, Helbig (beide 1. FC Union) und Petzold (FCK).
- Für den Dresdner Helm war das bereits die sechste gelbe Karte, so daß er zum Auftakt der neuen Saison zum Zuschauen verurteilt ist. Der Berliner Schulz erhielt die dritte Verwarnung.

### fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ⓞ
1. Ebert (Wismut)	167	26	6,42
2. Dörner (Dynamo)	162	26	6,23
3. Terletzki (BFC Dynamo)	161	26	6,19
4. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	160	26	6,15
5. Pommerenke (1. FCM)	154	25	6,16
6. Kotte (Dynamo)	152	26	5,84
7. Jakubowski (Dynamo)	151	26	5,81
8. J. Müller (FCK)	151	26	5,81
9. Croy (Sachsenring)	150	25	6,0
10. Trieloff (BFC Dynamo)	150	26	5,78
11. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	148	25	5,92
12. Kühn (1. FC Lok)	148	26	5,69
13. Troppa (BFC Dynamo)	147	25	5,88
14. Rudwaleit (BFC Dynamo)	145	25	5,8
15. Häfner (Dynamo)	144	24	6,0
16. Kurbjuweit (FC Carl Zeiss)	142	25	5,68
17. Liebers (1. FC Lok)	141	25	5,64
18. Hauptmann (Stahl)	141	25	5,64
19. Artur Ullrich (BFC Dynamo)	140	26	5,38
20. Krahnke (FCK)	139	26	5,34
21. Uhlig (FCK)	139	26	5,34

### Torschützenliste

	Gesamt	davon StrafbüÙe	Heimtore	Auswärts	Spiele
1. Kühn (1. FC Lok) + 1	21	2	11	10	26
2. Strelch (1. FCM) + 2	19	1	14	5	23
3. Weber (Dynamo)	16	3	9	7	21
4. Felka (BFC Dynamo)	15	-	12	3	24
5. Riediger (BFC Dynamo)	13	-	10	3	20
6. Terletzki (BFC Dynamo)	12	4	8	4	26
7. Krostitz (HFC Chemie) + 1	11	4	9	2	24
8. Vogel (FC Carl Zeiss)	9	-	8	1	21
9. Netz (BFC Dynamo)	8	-	6	2	22
10. Schmuck (Dynamo)	8	-	2	6	23
11. Großmann (1. FC Lok)	8	-	4	4	24
12. Kotte (Dynamo)	8	1	5	3	26
13. Jarmuskiewicz (FCV) + 1	8	5	5	3	26
14. SträÙer (BFC Dynamo)	7	-	6	1	22
15. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	7	2	4	3	25
16. Pommerenke (1. FCM)	7	-	5	2	23
17. Pastor (HFC Chemie)	7	-	3	4	25
18. Dörner (Dynamo)	7	-	2	5	26

	Sp.					Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele					Auswärtsspiele					
	26	20	3	3	3				13	12	-	-	49:4	26:0	13	7	3	3	23:12
1. Berliner FC Dynamo (M/2)						72:16	+56	43:9											
2. Dynamo Dresden (1)	26	20	2	4	65:22	+43	42:10	13	11	1	1	36:8	23:3	13	9	1	3	29:14	19:7
3. FC Carl Zeiss Jena (3)	26	13	6	7	41:24	+17	32:20	13	10	2	1	30:9	22:4	13	3	4	6	11:15	10:16
4. 1. FC Magdeburg (P/5)	26	12	6	8	45:37	+8	30:22	13	10	2	1	32:11	22:4	13	2	4	7	13:26	8:18
5. FC Vorwärts Frankfurt/O. (N/7)	26	11	8	7	41:40	+1	30:22	13	6	5	2	24:17	17:9	13	5	3	5	17:23	13:13
6. 1. FC Lok Leipzig (4)	26	11	7	8	50:34	+16	29:23	13	8	3	2	28:12	19:7	13	3	4	6	22:22	10:16
7. Hallescher FC Chemie (6)	26	12	4	10	38:37	+1	28:24	13	9	2	2	26:12	20:6	13	3	2	8	12:25	8:18
8. Sachsenring Zwickau (8)	26	9	4	13	27:42	-15	22:30	13	9	2	2	19:7	20:6	13	-	2	11	8:35	2:24
9. Wismut Aue (12)	26	8	4	14	26:42	-16	20:32	13	7	3	3	20:16	17:9	13	1	1	11	6:26	3:23
10. Stahl Riesa (9)	26	5	10	11	22:53	-31	20:32	13	5	6	2	15:11	16:10	13	-	4	9	7:42	4:22
11. FC Karl-Marx-Stadt (11)	26	6	7	13	26:38	-12	19:33	13	6	5	2	19:13	17:9	13	-	2	11	7:25	2:24
12. FC Rot-Weiß Erfurt (10)	26	6	6	14	33:38	-5	18:34	13	5	2	6	21:19	12:14	13	1	4	8	12:19	6:20
13. 1. FC Union Berlin (13)	26	6	4	16	18:44	-26	16:36	13	5	2	6	12:21	12:14	13	1	2	10	6:23	4:22
14. Chemie Leipzig (N/14)	26	4	7	15	21:58	-37	15:37	13	3	4	6	13:21	10:16	13	1	3	9	8:37	5:21

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



SPIELER DES TAGES



Er war der Mann der Stunde, stand zu Recht im Mittelpunkt des entscheidenden Spiels: Norbert Trieloff (geb. am 24. August 1957). Libro-Tore sind nicht die Regel. Und wenn der letzte, der freie Mann in so einer bedeutungsvollen Begegnung den Treffer erzielt, spricht das für seine flexible Spielauffassung. Darüber hinaus schweißte er seine Abwehr fest zusammen, bewies seine Cleverness im Zweikampf, als er Kotte und Weber mehrfach in letzter Sekunde bremste. „Seine Leistung war tadelfrei“, freute sich BFC-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs.

Fotos: Rowell

Gerd Weber (geb. am 31. Mai 1956) erwies sich auch im Finale als der große Kämpfer, als der er immer geschätzt wird. Von ihm gingen für das Spiel seiner Mannschaft viele Impulse aus. Er lieferte sich mit Sträßer sehenswerte Zweikämpfe, beschränkte sich dabei nicht nur auf die Defensive, sondern nahm jede Gelegenheit wahr, mit nach vorn aufzuschließen, selbst torgefährlich zu werden. An ihm lag es bestimmt nicht, wenn sich Dynamo Dresden diesmal einem Besseren beugen mußte. Der Mittelfeldakteur des Vizemeisters zählt zu unseren profiliertesten Spielern.

Das Neueste aus der Oberliga

- **FC CARL ZEISS JENA:** Außenverteidiger Gert Brauer befindet sich nach seiner im Länderspiel gegen die UdSSR erlittenen Verletzung immer noch in ärztlicher Behandlung. Sein Einsatz im Pokalfinale ist nicht möglich.
- **1. FC UNION BERLIN:** Vorstopper Rolf Weber trat seinen Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee an.

- **FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):** In den kommenden Tagen wird die Oberligaelf mehrere Vergleiche in Rumänien austragen. Dabei fehlt noch immer der verletzte Schlussmann Karl-Heinz Wienhold. Liebero Christoph Ringk ist nach seiner Sperre dagegen wieder dabei.
- **SACHSENRING ZWICKAU:** Das Oberligakollektiv bestreitet am 21. Mai in Osterfelde ein Freundschaftsspiel gegen Stahl Riesa.

Nicht nur nebenbei bemerkt ...

Am 9. April beging er seinen 37. Geburtstag, nun hätte er erneut Grund zum Feiern gehabt: Eberhard Vogel bestritt gegen den 1. FC Lok sein 400. Punktspiel in der Oberliga. Aber davon hält der „Matz“ nicht viel. Wie sonst auch hätte er seine imponierenden Rekorde aufstellen können. 74 Länderspiele bestritt er, und es ist eigentlich schade, daß er es nicht auf die „runden“ 75 brachte. Nicht weniger als 25 Treffer setzte er dabei den gegnerischen Kontrahenten ins Netz. Was die Liste der besten Punktspieltorschützen anbelangt, liegt er mit 178 sogar in Front. Eberhard Vogel ist trotz aller Erfolge der geblieben, der er

war, als er einst in die Karl-Marx-Städter Oberliga-Elf kam: freundlich, aufgeschlossen, immer zu einem Scherz aufgelegt.

Wie er es geschafft hat, sich noch immer so fit zu halten? „Man muß entsprechend leben, der Fußball erlaubt keine Halbheiten.“ Der Jenaer Routinier ist nun in der ewigen Bestenliste hinter dem Zwickauer Alois Glaubitz (428 Punktspiele) und Henning Frenzel vom 1. FC Lok (419) auf Platz 3 gerückt. „Vielleicht erwische ich den Henning noch“, lächelte er. Denn ans Aufhören denkt er noch nicht. Und das ist gut für unseren Fußball... R. N.

Zuschauer-Wettbewerb

Stadt	Spiele	Gastgeber	Gast	fuwo	Gesamt
Riesa	13	—	—	—	322
Frankfurt (Oder)	13	9	9	9	320
Erfurt	13	—	—	—	316
Karl-Marx-Stadt	13	—	—	1	314
Dresden	13	—	—	—	310
Zwickau	13	8	8	8	310
Halle	13	—	—	—	307
Leipzig / 1. FC Lok	13	—	—	—	301
Berlin / BFC	13	9	8	7	300
Aue	13	2	8	8	299
Leipzig / Chemie	13	7	8	7	291
Jena	13	8	7	7	290
Berlin / 1. FC Union	13	—	—	—	279
Magdeburg	13	4	5	4	273

Die Begegnung des Spitzenduos gestaltete sich zum Treffen der

# DER BFC verteidigte den Titel erfolgreich

Als am Sonnabend im John-Sportpark der Schlußpfiff Schiedsrichter Kulickes ertönte, da schien es, als habe man einen Damm geöffnet: Ein Jubelsturm brach sich Bahn, verhalten zunächst, immer stärker werdend dann. Die elf BFC-Spieler vereinten sich mit ihren Freunden von der Bank zu einer Traube der Freude, umarmten sich, feierten ausgelassen, wofür sie in einer langen Saison so viel getan, in 26 Begegnungen alles gegeben, worum sie gekämpft und gespielt, gehofft und gebangt hatten. Endlich war es Gewißheit: Sie verteidigten den Titel erfolgreich! Und sie hatten erfahren, daß es schon schwierig ist, Meister zu werden, aber noch ungleich komplizierter, es zu bleiben. — In sportlich-korrekt Weise war Dresdens Kapitän Hans-Jürgen Dörner der erste Gratulant, und seine Kameraden schlossen sich an: Sportsleute hatten sich wie Gentlemen zum Kampf gestellt, und mit dieser Gratulation, nicht nur eine Geste, ging er zu Ende, wie er geführt wurde: ritterlich und fair. Glückwunsch unserem Meister, dem BFC Dynamo. Anerkennung auch Dynamo Dresden. Und damit verbinden wir die Erwartung, daß uns beide Kollektive in den EC-Wettbewerben würdig vertreten mögen. — Dann eilten die glücklichen Berliner zu ihrem treuen Anhang. In ihrem Dank kam die Verbundenheit zum Ausdruck, die einen Teil des Erfolges ausmachte. — Endlich erklommen sie das Siegespodest, und mit einer würdigen Abschluszeremonie für Meister und Vizemeister klang unter dem Beifall der Zuschauer dieses Treffen aus. Den Ehrenpreis des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, überreichte Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im ZK der SED, und DFV-Präsident Günter Schneider sowie DFV-Generalsekretär Werner Lempert übergaben die Medaillen an beide Kollektive.



Verdiente Ehrung für den alten und neuen Meister BFC Dynamo durch Rudi Hellmann, Werner Lempert und Günter Schneider (verdeckt). Kapitän Terletzki nimmt hier Glückwunsch und Ehrenpreis entgegen. Foto: Kilian

Das Trainergespräch mit Dr. Dieter Fuchs (Cheftrainer des BFC Dynamo)

In der Saison 79/80 weiter gereift und den Spielerkreis gefestigt



● Glückwunsch zur erfolgreichen Titelverteidigung. Sie ist ja wohl ziemlich schwer gefallen? Dankeschön. Das kann man wohl sagen. Wir waren uns allerdings von vornherein darüber im klaren, daß es sehr schwer werden wird, den Titel zu verteidigen. Während wir im Vorjahr als Überraschungsfavorit mit klarem Vorsprung durchs Ziel gingen, sah in dieser Saison jeder Kontrahent im Treffen mit dem Meister eine besondere Bewährungsmöglichkeit.

● Welches war die kritischste Phase auf dem Weg zum zweiten Meistertitel? Die Begegnung am viertletzten Spieltag in Erfurt. Dort mußten wir gewinnen, um uns die Chance zu erhalten, auf Tuchfühlung zu den Dresdnern zu bleiben. Auch diese Probe hat die Mannschaft sehr gut bestanden.

● Wann waren Sie endgültig vom Titelgewinn überzeugt? So richtig erst fünf Minuten vor dem Abpfiff. Da war dann doch zu spüren, daß die Elbestädter nicht mehr so gefährlich gegenhalten konnten.

● Was gab letztlich den Ausschlag? Die größere Geschlossenheit und Durchschlagskraft unserer Mannschaft. Die Leistungsträger unseres Spiels haben sich heute wesentlich stärker in Szene gesetzt. Bodo Rudwaleit wirkte sehr sicher. Nor-

bert Trieloff lieferte eines seiner besten Spiele, hat seine Abwehr hervorragend organisiert und schließlich in beeindruckender Manier den entscheidenden Treffer erzielt. Und Kapitän Frank Terletzki war einmal mehr der treibende Keil in einem gut abgestimmten Kollektiv. Dagegen fiel auf der Gegenseite Häfner fast gar nicht auf, kam Dörner nur ganz selten aus der Abwehr heraus.

● Wie beurteilen Sie das spielerische Niveau der Partie? Trotz der großen nervlichen Belastung und der taktischen Aufgabenstellungen war es ein gutes und abwechslungsreiches Spiel.

● Und die Fairness? Auch in dieser Hinsicht gibt es erfreulicherweise nur Lobendes zu sagen.

● Was zeichnet den DDR-Meister 1980 aus? Er ist weiter gereift. Vor allem einige junge Leute haben einen deutlichen Leistungssprung gemacht. Da möchte ich in erster Linie Ralf Sträßer nennen, der zu einem Aktivposten im Mittelfeld geworden ist. Das trifft aber auch in gleichem Maße auf Roland Jüngling, Bernd Schulz und Olaf Seier zu. Wenn jetzt einmal ein Spieler ausfällt, reißt das nicht mehr so ein großes Loch.

m. b.





Das Treffen zwischen dem BFC Dynamo und Dynamo Dresden endete, wie es begann: mit einem freundschaftlichen Händedruck. Vor dem Spiel begrüßten sich die Kapitäne; danach gratulierte man sich zu Gold und Silber. Und zwischendurch jeweils mit dem BFC nach dem alles entscheidenden 1:1. Fotos: Rowell

# Als Trieloff sich ein Herz faßte ...

Von Klaus Schlegel

BFC Dynamo	1 (0)
Dynamo Dresden	0

**BFC (weiß-rot):** Rudwaleit 5, Trieloff 5, Jüngling 5, Troppa 6, Artur Ullrich 6, Straßer 6 (ab 88. Helms 2), Terletzki 6, Seier 5, Riediger 5, Pelka 5, Netz 4 (ab 75. Schulz 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pratzsch.

**Dynamo (schwarz-gelb):** Jakubowski 5, Dörner 5, Heim 5, Petersohn 6, M. Müller 6, Trautmann 4, A. Schmidt 5 (ab 83. Schmuck 2), Weber 7, Häfner 3, Kotte 6, Heider 5 (ab 83. Richter 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pratzsch.

**Schiedsrichterkollektiv:** Kulicke (Oderberg), Henning (Rostock), Stumpf (Gema); **Zuschauer:** 30 000; **Torschütze:** 1:0 Trieloff (77.); **Torschüsse:** 12:9 (4:7); **verschuldete Freistöße:** 22:32 (11:14); **Eckbälle:** 9:1 (2:1); **Verwarnungen:** A. Schmidt, Weber (wegen Foulspiels), Heim, Schulz (wegen unsportlichen Betragens).

Erwartungen sollte man nicht überziehen. Wer in diesem „Finale“ allein auf eine spielerisch hochklassige Begegnung setzte, auf ein Treffen der Ästhetik sozusagen, der mußte die Akteure überfordern. Das gab die Konstellation vor dem Anpfiff kaum her. Ein Schönheitspreis konnte diesmal nicht in dem Maße zur Diskussion stehen. Für die einen ging es allein um den Sieg; für die anderen zumindest um ein Unentschieden. Also mußte man von Anfang an damit rechnen, daß alles, taktische Konzeption wie Einstellung der Spieler, diesem Zweck untergeordnet war. Darüber zu hadern wäre unbillig. Schließlich wurden in diesem Finale kein Geschenke gemacht, sondern hier ging es um den Titel, um die Arbeit, das Mühen eines Jahres. Insofern mußte man einfach dafür Verständnis haben, daß auch die Nervosität mitspielte, daß längst nicht alles gelang, was

noch hätte man sich etwas mehr in spielerischer Hinsicht gewünscht. sich die Aktiven vornahmen. Den-Indes: Wer sehen wollte, der sah eine ganze Menge.

**AUFRETEN:** Freilich gab es vier Verwarnungen, zahlreiche Freistöße auch. Das mag damit zusammenhängen, daß Kulicke, völlig richtig, von Anfang an alles unterbinden wollte, was zu Reibungen hätte führen können. In der Regel befehligten sich alle Akteure einer disziplinierten und fairen Spielweise, setzten sich zwar hart, entsprechend der Bedeutung dieses Treffens, ein, schlugen dabei jedoch kaum über die Stränge. Und wenn das schon einmal geschah, dann kam es zum versöhnenden Händedruck. Sicherlich normal und zu verlangen, doch noch nicht immer die Norm.

**ZWEIKÄMPFE:** Kombinationen am Fließband, technische Delikatessen waren wohl selten. Doch dafür gab es eine ganze Anzahl von klasse-reichen Duellen zu sehen, die nicht nur andeuteten, was in diesen Kollektiven steckt. Ob der schlaksige Petersohn, oft eilte er noch nach vorn, gegen den kopfballstarken Pelka, der vor Ehrgeiz brennende Troppa gegen den lauffreudigen Kotte, der elegante Müller gegen den schnellfüßigen Riediger, der dynamische Straßer gegen den athletischen Weber, der unauffällige Schmidt gegen den regieführenden Terletzki — aus diesen und anderen Duellen bezog dieses Treffen seine Spannung, seinen Gehalt. Zwar löste sich dieser Pärchenbetrieb zu selten auf, doch langweilig wurde das Geschehen nie, weil sich Klasse an Klasse rieb und mithin Ordentliches geboten wurde.

und in der Halbzeitpause mit einer Kleinfeldpartie sechs- und sieben-jähriger BFC-Steppkes einfallreich überbrückt wurde.

Die Siegerehrung verzögerte sich länger als erwartet. Zunächst bildeten Spieler, Trainer und Funktionäre ein Freudenknäuel. Dann liefen alle hinüber zum immer größer werdenden Fan-Block, bedankten sich bei ihren treuen Anhängern für die gute Unterstützung. Anschließend hatten die Fotografen das Wort, wurden die Meisterfotos geschossen. Und schließlich kamen vor der großen Ehrung auch noch die Frauen und Kinder der BFC-Männer zu ihrem Recht, gab es hier und da ein Küßchen, hatten plötzlich Pelka, Jüngling und Troppa ihre ebenfalls strahlenden Spröß-

**AKTIVITÄTEN:** Es schien, als würde der Gast zuerst das individuelle Können vereinen zu einer geschlossenen Leistung, als scheue der Gastgeber zu sehr jegliches Risiko. Die Dresdener Aktionen erhielten zunächst jenen Pfiff, den man an ihnen schätzt. Kotte (21.) und Trautmann (33.) hatten Möglichkeiten, den taktisch disziplinierten Defensiv-Part ihrer Mannschaft zu krönen, während der BFC vor dem Wechsel zu wenig schoß, sich immer wieder in der Tempoforierung eingekengt sah. Als Weber am rechten Flügel losstürmte, seine Eingabe zu Trautmann kam, der knapp verzog, war die beste Chance vertan (57.).

**DAS TOR:** Trieloff faßte sich endlich ein Herz, fand den Mut zum Risiko und verband ihn mit großartigem Können. So schilderte er die entscheidende Szene: „Ich übernahm im Mittelfeld den Ball, lief, spielte zu Frank Terletzki, erhielt die Kugel wieder, paßte zu Pelka, der den Ball direkt prallen ließ. Dann legte ich ihn mir mit dem Kopf vor, und ehe Dörner heran war, schoß ich ab.“ Bernd Jakubowski ergänzte: „Trieloff kam allein auf mich zu. Da war nichts zu halten.“

- Mut, Risiko, Wucht, Tempo,
- Durchschlagskraft — nach dem
- Wechsel beim BFC weit aus-
- geprägt — vereinten sich in die-
- ser Situation zur Entscheidung.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Kulicke erwies sich als konsequent, lauffreudig, umsichtig. Daß er zweimal Stumpfs Arbeitsfahne übersah (5., 51.), bei einer Ecke falsch entschied (25.), ist ihm kaum anzukreiden. Völlig korrekt gab er Pelkas Tor nicht, weil Jakubowski zuvor unfair behindert wurde.

linge auf dem Arm. Eine große, zufriedene BFC-Familie.

Niemand nahm Anstoß an dieser Verzögerung. Jeder hatte Verständnis dafür, freute sich mit dem Meister. Dann endlich war es soweit. Das Siegerpodest bot ein strahlendes Bild. Der Pokal wanderte von Hand zu Hand. Jeder betrachtete ihn glücklich, hat seinen Teil zur Erringung beigetragen.

Norbert Trieloff, der 22-jährige Libero, hatte an diesem Tage gleich mehrere Anlässe zum Feiern, wenn der Grund natürlich der Meistertitel war. Er gehört seit der Saison 1974/75 zum Oberligakollektiv und bestritt am Sonnabend sein 100. Punktspiel in unserer höchsten Klasse. Und dazu steuerte er den entscheidenden Torerfolg bei. Das

## Kapitäne urteilen

### ● Frank Terletzki (BFC Dynamo):

Unsere Freude über die erfolgreiche Titelverteidigung ist riesengroß. Ich glaube auch, daß diese abschließende entscheidende Partie ein gutes Saisonfinale war, abwechslungsreich und fair. Wenn man die gesamten neunzig Minuten betrachtet, dann hatten wir die Vorteile, die letztlich den Ausschlag gegeben haben. Unsere Angriffsaktionen hatten vor allem in der zweiten Halbzeit wesentlich mehr Durchschlagskraft. Die Dresdner waren für meine Begriffe in starkem Maße auf ein torloses Unentschieden aus.

### ● Hans-Jürgen Dörner (Dynamo Dresden):

Mein Glückwunsch dem BFC Dynamo, der heute das bessere Ende für sich hatte. Wir sind natürlich enttäuscht über den Ausgang der Partie, waren mit dem festen Vorsatz nach Berlin gekommen, einen Punkt und den Titel zu erringen. Nun hat es wieder nur zum zweiten Platz gereicht. Dabei hatten wir ja einige Möglichkeiten, die Entscheidung zu unseren Gunsten herbeizuführen. Demgegenüber nutzte der BFC eine seiner wenigen Möglichkeiten ganz konsequent. Da blieb uns dann nur noch wenig Zeit, das Blatt zu wenden.

## Im Hundertersten schlug der Libero zu

Feststimmung in Berlin. Seit Tagen ein ausverkauftes Stadion. Bei der Pressekonferenz eine Stunde vor dem Spiel herrschte ein Andrang wie wohl noch nie bei einem Oberligaspiel. Das war schon Länderspielatmosphäre. Frank Fleischer, viele Jahre selbst Oberligaspieler, mußte fast zwei Dutzend Fotografen-Westen ausgeben. Viel Prominenz auf der Ehrentribüne. Strahlender Sommer-Sonnenschein trug ein übriges bei zu der großartigen Stimmung unter den 30 000, die überhaupt nicht abbrach, bereits durch ein Sieben-Tore-Vorspiel der Nachwuchsmannschaften eingeleitet

war überhaupt erst sein zweiter Treffer. Den ersten hatte er am 15. März erzielt, beim 10:0 über Chemie Leipzig drei Minuten vor dem Abpfiff für den Endstand gesorgt. Diesmal schlug er nun allein zu. Ein „goldener“ Treffer in doppelter Hinsicht, denn er entschied nicht nur dieses Spiel, sondern auch die Meisterschaft.

Der BFC Dynamo holte den zweiten Titel an die Spree. Die Anhänger feierten das gebührend. Noch lange nach dem Spiel sangen Hunderte vor den Kabinfenstern, so daß sich auch das Umziehen der Spieler ein wenig verzögerte, weil sie sich immer wieder zeigen mußten. Sie taten es gern. Denn auch das gehört zu einem Meister.

MANFRED BINKOWSKI



# OBERLIGA

Der FCK blieb auch im letzten Spiel bei Absteiger Chemie ohne Auswärtssieg

## Die jungen Burschen belebten die Partie

Von Dieter Buchspies

L. FC Magdeburg	3 (1)
Stahl Riesa	2 (0)

L. FCM (blau-weiß): Bahra 6, Stahmann 6, Cramer 7, Seguin 5, Decker 6, Wittke 5, Pommerenke 6, Steinbach 6, Windelband 6, Streich 6, Hoffmann 4 (ab 46. Döbbelin 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk. Stahl (schwarz-rot/schwarz): Köpnick 5, Hauptmann 6, Meiner 5, Schlutt 5, Hochmuth 4, Hennig 5, Börner 7, Schremmer 5 (ab 67. Juritzko 3), Semek 4, Lippmann 4, Schröder 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: l. v. Spalteholz.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Kirschon (Frankfurt/O.), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 7000; Torfolge: 1:0 Windelband (15.), 2:0 Streich (48.), 3:0 Windelband (57.), 4:0 Streich (67.), 4:1 Börner (68.), 4:2 Börner (70., Foulschloß), 5:2 Stahmann (73.). — Torschüsse: 13:15 (0:3); verschudete Freistöße: 0:2 (4:4); Eckbälle: 12:5 (7:1); Verwarnungen: keine.

Eine Flut von Toren zeichnete sich zur Halbzeit noch keinesfalls ab. Zu diesem Zeitpunkt mußte man sich vielmehr darüber wundern, warum der Gastgeber nach Streichs toller Auftaktaktion (1.) immer wie-

der in Tempoverzögerungen verfallen war, sich in kraftzehrenden Dribblings (Steinbach, Pommerenke) festließ, kaum Homogenität erkennen ließ. Doch dann endlich konzentrierte sich die Mannschaft, zögerte die Entscheidung mit kraftvollem Spiel nicht mehr über Gebühr hinaus. **Streichs Kopfball zum 2:0 nach Maßflanke des nun auf dem linken Flügel stürmenden Steinbach („Hoffmann mußte wegen einer Knöchelverletzung vom Feld“, so Masseur Hans Weber) stellte die Weichen.**

Zwei junge Burschen rückten bei dem ohne Raugut, Mewes und auch Tyll antretenden Gastgeber in den Blickpunkt des Geschehens: Cramer und Windelband. Der rechte Verteidiger gefiel sich in der Rolle des vierten Stoßstürmers, ohne dabei gegen den schnellen Schröder in der Deckungsarbeit ein Risiko einzugehen. Eine durchaus passable Leistung. „Windelband spielte endlich einmal über die volle Distanz zuverlässig, ohne jegliche Schwankung. Die beiden Tore sind ihm als weiterer Auftrieb zu gönnen“, so FCM-Klubvorsitzender Ulrich Kamrad. In der Tat: Von ihnen, nun aber auch von Steinbach, Streich, Pommerenke,

wurde mit Wiederbeginn Belegung ins Spiel gebracht!

Riesa konnte am Ende bestenfalls mit dem Resultat, nicht jedoch mit der eigenen Leistung hadern. Zum Spielball des Gegners ließen sich so erfahrene, gestandene Männer wie Meiner, Schlutt, Schröder und Kapitän Hauptmann in keiner Phase machen. Ganz im Gegenteil: Wie gerade sie sich darum bemühten, Unruhe und damit unkontrollierten Aktionen vorzubeugen, war in jeder Hinsicht anerkanntswert. **Wobei Börners Spielweise im Offensivkonzept am augenfälligsten war — unbeeindruckt im klugen Paßspiel auch durch die Tatsache, daß der direkte Gegenspieler an diesem Tage immerhin Pommerenke hieß. Etwas mehr „Dampf“ von den Flügeln (Semek), mehr Energie im Angriffszentrum (Lippmann) — es wäre ganz sicherlich nicht bei nur zwei Gegentreffern geblieben ...**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Unser EM-Trio wirkte abgeklärt, souverän, unbeeindruckt von den peinlichen Sprechchören, die das Bild eines absolut sauberen Treffens beträchtlich störten.

## Außenverteidiger zielten am besten

Sachsenring Zwickau	3 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)

Sachsenring (weiß): Croy 6, Stemmier 5, Reichelt 5, Keiler 5, Schykowski 5, Pliz 4, Schellenberg 4, Stephan 6, Brätigam 5, Langer 3 (ab 56. Ganz 3), Fuchs 3 (ab 65. Blelau 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Henschel.

FC Rot-Weiß (rot): Benkert 7, Teich 5 (ab 54. Linds 3), Becker 4, Birke 4, Winter 5, Ifarth 4, Vogel 4, K. Schröder 4, Romstedt 5, Busse 3, Vlay 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Santenberg), P. Müller (Cottbus), M. Müller (Gera); Zuschauer: 6000; Torfolge: 1:0 Schykowski (25.), 1:1 Winter (49.), 2:1 Reichelt (63.), 3:1 Brätigam (68.). — Torschüsse: 24:7 (7:4); verschudete Freistöße: 15:14 (10:8); Eckbälle: 16:5 (6:4); Verwarnung: Linde (wegen Halten).

Was noch zur Halbserie wie ein „Abstiegs-Endspiel“ ausgesehen hatte, wurde ein lockerer, gelöster Punktspiel-Ausklang. Für beide ging es um nichts mehr. Und so konnten es sich die Erfurter sogar leisten, Fritz (5 Verwarnungen), Göpel, Brosselt (je 2) und Heun pau-

sieren zu lassen, um ihre Pokalfinalteilnahme nicht zu gefährden.

„Heute brauchte ich einmal nicht zu zittern“, gestand Alois Glaubitz. Auch nicht, als Reichelt den wendigen, trickreichen Vlay am Trikot festhielt und einen Strafstoß verursachte. Langsam haben sich die Zwickauer nämlich daran gewöhnt, daß Elfmeter gegen sie nicht mehr verwandelt werden. **Iffarth ist nunmehr bereits der fünfte Schütze, der das Duell gegen Croy verlor!**

In dieser 79. Minute entschied sich die Partie zugunsten der Gastgeber, die zwar nach dem Wechsel unaufhörlich anrannen, an dem schier überwindlichen Benkert jedoch fast verzweifeln. Einige hundertprozentige Einschußmöglichkeiten machte der Schlußmann gegen Langer (51.), Schykowski (53.), Keller (65.) und Brätigam (67.) zunichte.

Außer dem schußfreudigen Brätigam (26./Latte) trugen sich in diesem 53. Aufeinandertreffen beider Vertretungen nur Außenverteidiger in die Torschützenliste ein. Sie zielten diesmal am besten. Oberliga-Debütant Winter machte jedoch seine Sache nicht nur des Treffers

wegen recht ordentlich, sondern lieferte sich mit Brätigam sehenswerte Duelle.

Chancenlos aber blieben die Rot-Weißen trotz ständiger optischer Überlegenheit der Platzherren nicht. Vor allem Romstedt, noch mehr aber Vlay sorgten für Unruhe. Daß sie nicht noch stärker in Erscheinung traten, lag an einem diesmal nicht sonderlich gut aufgelegten Mittelfeld, das nicht genug Überraschungen brachte.

Alles in allem ein wohlverdienter Erfolg der Gastgeber, „die bereits vor dem Wechsel mehr vom Spiel hatten“ (Hans-Günter Hänsel). Damit bestätigten die Westsachsen ihre gewachsene Heimstärke in der Rückrunde (12:0 Punkte), wobei sie diesmal um den Erfolg allerdings lange bangen mußten. Die Thüringer dagegen waren mit ihren Gedanken sicherlich bereits im Berliner Stadion der Weltjugend, riskierten so verständlicherweise bei weiten nicht alles.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stenzel und seine Assistenten sahen sich vor keinerlei Probleme gestellt.

ANDREAS BAINGO

## Beide ohne Durchschlagskraft

Chemie Leipzig	0
FC Karl-Marx-Stadt	0

Chemie (weiß-grün): Kahnt 7, Fritzsche 6, Kaiser 5, Mulansky 5, Haase 5, Ilge 4, Graul 6, Paul 5, Meyer 3, Lischke 4, Molata 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Sommer.

FCK (gelb): Krahnke 6, Sorge 5, Eltemüller 5, Uhlig 6, Lettau 5, J. Müller 5, Lehmann 4, A. Müller 6, Bähringer 5, Richter 1 (ab 27. Petzold 4), Günther 3 (ab 55. K. Müller 4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pöbneck), P. Müller (Cottbus), Supp (Meiningen); Zuschauer: 4000. — Torschüsse: 10:11 (6:7); Eckbälle: 9:9 (4:7); verschudete Freistöße: 13:14 (6:7); Verwarnung: Petzold (wegen Foulspeis).

Zum vierten Male muß Chemie Leipzig nun den Weg in die Liga antreten, und doch gibt es auch diesmal keine Resignation und Gedanken an einen Abschied für immer. So war im Programmheft zum Abschiedsspiel der Leutzscher zu lesen. Warum es zu diesem erneuten Weg in die Liga kam, wurde

auch im Spiel gegen den FCK deutlich: Bei recht gefälligem Spiel im Mittelfeld (Graul) kaum ein Eindringen in den gegnerischen Strafraum. Mit dieser harmlosen Spielweise war auch gegen den FCK (vorher nur ein Auswärtspunkt) kein Doppelpunktergebnis möglich.

Auch bei den Gästen lief bei weitem nicht alles wunschgemäß. Der erhoffte erste Auswärtssieg blieb auch in Leutzsch aus. Der gegen den 1. FCM gelobte Bähringer ging nur zweimal aber an seinem Gegenspieler Mulansky vorbei, bot ansonsten ebenfalls nur Durchschnittliches wie fast alle anderen Akteure. Andreas Müller, der nach der Einwechslung von K. Müller in den Angriff ging, hatte eine Reihe von Tormöglichkeiten (47., 52., 60., 69., 83.), ließ dabei aber einiges an Kaltblütigkeit vermissen. Der junge Köhnt im Chemie-Tor hatte zudem einen großen Tag, rettete mehrfach reaktionsschnell, wobei er es gut verstand, den Schußwinkel zu verkürzen.

Nach der Pause war bei den Gast-

gebern zwar das Bemühen zu spüren, auch aus der Abwehr heraus für Belegung des Angriffsspiels zu sorgen, es blieb aber beim Bemühen, da zu stereotyp und vielfach zu langsam agiert wurde. Kaum einmal konnten sich die Chemie-Stürmer durchsetzen, so daß die größte Gefahr für das FCK-Gehäuse noch von Fernschüssen (Graul, Molata) ausging. Überraschend kam die beiderseits nicht berauschende Partie sicherlich nicht, denn „die Luft war raus aus dem Spiel, da die Abstiegsentscheidung bereits gefallen war“ (Dieter Sommer). Nur 4000 Zuschauer (Minusrekord dieser Saison für Chemie) finden ihre Erklärung ebenfalls darin. Unter den Augen von Olympia-Auswahltrainer Dr. Krause bot von den drei FCK-Kandidaten für Moskau lediglich Uhlig eine ansprechende Leistung.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Beide Mannschaften machten Roßner das Amtieren leicht. Bei der Rempel von Richter gegen Haase (26.) mußte aber ein Pfiff kommen.

MICHAEL SCHNEIDER

## EXPERTEN stenogramm

● **KLAUS URBANCZYK:** Ein verdienter Sieg, den uns die offensiv eingestellten und erstauktion selbstbewußt operierenden Rieser allerdings nicht leicht machten. Nach Halbzeit operierten wir druckvoller, und daran hatten die jungen Spieler wie Cramer und Windelband maßgeblichen Anteil.

● **DIETER SPALTERHOLZ:** Unsere Aktionen wirkten über weite Strecken ruhig, abgeklärt. Für uns stand in Magdeburg nichts mehr auf dem Spiel, und das wollten wir mit einem offensiven Konzept unterstreichen. Schade, daß wir dem 1. FCM bei zwei Treffern entgegenkamen und selbst weitere gute Möglichkeiten nicht nutzten.

● **JÜRGEN BOGS:** Wir sind glücklich, das lange Kopf-an-Kopf-Rennen für uns entschieden zu haben. Taktische Varianten prägen über weite Strecken das Spiel. Keiner wollte ein großes Risiko eingehen. Das etwas druckvollere Spiel nach der Pause hat den Ausschlag für uns gegeben.

● **GERHARD PRAUTSCH:** Glückwunsch dem BFC Dynamo zum erneuten Titelgewinn, den er in den beiden direkten Vergleichen mit uns errungen hat. In einem guten Spiel hat meine junge Mannschaft sehr diszipliniert operiert. Wir haben es aber nicht verstanden, unsere Chancen zu nutzen.

● **DIETER SOMMER:** Beide Mannschaften haben das offensive Spiel gesucht. Dabei trat unsere alte Schwäche wieder deutlich hervor. Wir entwickelten keine große Torgefahr, unseren Stürmern mangelte es erneut an Durchsetzungsvermögen.

● **MANFRED KUPFERSCHMID:** Ich bin ein wenig enttäuscht, daß für uns nicht mehr herausgekommen ist. Wir haben die Chance verpaßt, die Saison mit einer ordentlichen Auswärtsleistung zu beenden. Unsere Angriffsstärke blieb zu gering.

● **MANFRED FUCHS:** Unsere Abwehr stand auch unter Bedrängnis sicher. Den entscheidenden Vorteil hatten wir wohl im Mittelfeld mit Escher und Körner vor allem, auch Mothes setzte sich gut in Szene. Unsere jungen Spieler Preis, Lammel und Lein haben nicht enttäuscht.

● **PETER KOHL:** Individuelle Fehler haben uns in einen kaum noch aufholbaren Rückstand gebracht. Strozniak hätte sich die Attacke gegen Escher wohl sparen können. Jaencke stand beim zweiten Tor zu weit vorn. In der ersten Hälfte wurde unser Spiel durch übertriebenes Sicherheitsdenken gelähmt.

● **PETER HENSCHEL:** Es war kein besonderes, aber ein wechselhaftes Treffen, wobei wir Torchancen für mehrere Spiele hatten. Trotz der vergebenen Möglichkeiten aber sind wir auf dem besten Wege dahin, wieder die einst beachtliche Heimstärke zu erlangen.

● **MANFRED PFEIFER:** Ein verdienter Sieg der Zwickauer, die aus dem Mittelfeld heraus schneller und unkomplizierter spielten. Dort benötigten wir zu viele Stationen. Nach dem vergebenen Strafstoß schlichen sich dann Unkonzentriertheiten ein, die uns die Niederlage einbrachten.

● **HANS MEYER:** Es war offensichtlich, daß die meisten Spieler meiner Mannschaft mit ihren Gedanken schon beim FDGB-Pokalfinale waren, in der zweiten Halbzeit auch nicht mehr mit der erforderlichen Konsequenz zu Werke gingen. Trotzdem eine farbige, gut anzusehende Partie mit einem Resultat, das in Ordnung geht.

● **HARRO MILLER:** Wenn man solche Chancen nicht verwertet, wie sie Großmann gleich zweimal auf dem Fuße hatte, kann man nur schwer gewinnen. Wir waren in den ersten 45 Minuten nicht bissig genug in der Zweikampfführung. Später steigerte sich die Mannschaft ganz erheblich und hatte ihren Anteil an einem guten Spiel.

● **GERHARD REICHEL:** Die Unioner haben hier gut gespielt. Wer 2:0 führt, muß weiter konzentriert bleiben. Das taten wir nicht und kamen dadurch in Schwierigkeiten. Vielleicht waren einige auch nervös, weil es doch um einiges ging.

● **HEINZ WERNER:** Die Mannschaft verabschiedete sich mit einer guten spielerischen Leistung. Es offenbarten sich aber auch wieder die Schwächen des gesamten Jahres: Das Torschützenproblem und das Nicht-Nutzen der klarsten Tormöglichkeiten.



Das Spiel der doppelten Bedeutung. Für die Unioner fast schon ein aussichtsloses Unterfangen, für den Neuling ein möglicher Tabellensprung. Die theoretische Minimalchance der Wuhlheider zerstoß mit eigenem Rückstand und der Auer Führung; die Oderstädter leisteten das Notwendige mit dem 3:1-Erfolg. Der Abschied des einen, der Leistungssprung des anderen. Doch daß sich die Unioner würdig verabschiedeten, spürten die ein wenig nervösen Frankfurter bis zum entscheidenden dritten Treffer durch André Jarmuskiewicz. Ein goldener Schuß?



Geyer vom FC Vorwärts bietet sich hier im Vergleich mit dem 1. FC Union Berlin eine große Chance, doch er kann den Ball an Torhüter Wargos nicht vorbeiziehen. Foto: Mausolf

## Der eigene Sieg und das Hoffen

FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	3 (3)
1. FC Union Berlin	1 (1)

FCV (rot-grün): Kreuzer 7, Hause 6, Probst 6, Schuth 5, Geyer 5, Jarmuskiewicz 6, Andrich 5 (ab 73. Teichmann 3), Werder 5, Conrad 4, Pietsch 4 (ab 63. Krautzig 3), Otto 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Reichelt.  
 1. FC Union (weiß-rot): Hawa 3 (ab 30. Wargos 4), Rohde 5, Wegener 4 (ab 70. Weniger 2), Wroblewski 5, Hendl 6, Melzer 5, Helbig 5, Heine 6, Hovest 3, Brademann 3, Netz 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.  
 Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Rothe (Templin), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 1:0 Probst (5.), 2:0 Otto (25.), 2:1 Helbig (30.), 3:1 Jarmuskiewicz (77.). — Torschüsse: 17:11 (8:4); verschuldete Freistöße: 13:16 (5:6); Eckbälle: 10:8 (5:3); Verwarnungen: Wegener, Helbig (wegen Foulspiels).

Die Mannschaftskameraden stellen dem Verteidiger hinterhältig die Frage: „Hast du überhaupt schon ein Tor geschossen?“ Ralf Probst, mit kernigem Schuß die 1:0-Führung markierend, machte sich nichts daraus: „Na und, man muß eben ein wichtiges Tor machen, auch wenn es das einzige in der Saison ist“, antwortete der drahtige Abwehrspieler. Nach seinem Treffer

und dem Tor Otto schien die Partie in den erwarteten Bahnen zu verlaufen, denn der FCV wirkte zu jenem Zeitpunkt ballsicher und angriffsorientiert. Probst und Hause suchten den Weg nach vorn, Jarmuskiewicz offenbarte Witz im Spiel, Otto lief seinem Kontrahenten Wegener mit Tricks und überlegener Schnelligkeit immer wieder davon. Doch nach dem Anschlußtor folgte ein Knacks. „Jetzt überlegten wohl einige zuviel“, sah es der langjährige Oberligaspieler Horst Wruck. In der Tat, Fehlpässe folgten, die Abstimmung geschah nicht mehr, der 1. FC Union fühlte sich zum Kontor eingeladen.

Die Berliner überwand ihre anfänglichen Abwehrunsicherheiten, Hawa machte Wargos im Gehäuse Platz. Hendels clevere Verteidigerpartie, Heines Aktionen im Mittelfeld belebten die Union-Szenerie. Bei der Möglichkeit für Brademann, er kam jedoch bei der Kopfballablage von Netz einen Schritt zu spät (44.), den Schüssen von Heine (50., 76.), aber vor allem bei den Riesenschancen für Netz, als Kreuzer einen Knaller von Heine nur abfausten konnte (60.), und Rohde, der aber dem FCV-Schlussmann die

Kugel in die Arme köpfte (74.), waren die Wuhlheider drauf und dran, zum Ausgleich zu gelangen. Denn spielerisch gab es kaum Nachteile für den Gast, weil er sich mit fortschreitender Zeit immer wieder löste, bei Kontern das Mittelfeld nahezu ungestört überbrücken konnte.

So gerieten die Oderstädter in ungewollte Verlegenheit. Das Loch zwischen Mittelfeldreihe und Angriff wurde zu groß, nach der Auswechslung von Pietsch fehlte der Anspielpunkt im Zentrum, brachten übertriebene Dribblings vor der Strafraumgrenze Ballverluste (Jarmuskiewicz). Zudem versiebteten die Conrad, Jarmuskiewicz, Krautzig, Geyer die besten Möglichkeiten. Nach dem Treffer von Jarmuskiewicz, Wargos machte dabei keine gute Figur, spürte man allen Vorwärtsmannen die Erleichterung an. Das 3. Tor des Mittelfeldspielers könnte auch ein ganz wichtiges gewesen sein. Nach den Punktverlusten der Leipziger und Hallenser.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine leichte Arbeit für Scheurell. Nur vor dem Anschlußtor Unions, hätte er auf Freistoß für den FCV entscheiden müssen. JURGEN NÖLDNER

## Kühns Treffer reichte nicht

FC Carl Zeiss Jena	1 (1)
1. FC Lok Leipzig	1 (0)

FC Carl Zeiss (weiß-weiß/blau): Grapenthin 7, Schnuphase 5, Schilling 3, Kurbjuweit 6, Sengewald 5, Hoppe 3, Krause 6, Lindemann 5 (ab 74. Töpfer 3), Trocha 5, Raab 5, Vogel 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

1. FC Lok (blau): Müller 7, Baum 3, Sekora 5, Dennstedt 6, Fritsche 5, Liebers 3, Kreer 3, Roth 4 (ab 40. Altmann 3), Löwe 4 (ab 71. Teubel 2), Kühn 5, Großmann 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.  
 Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Peschel (Radebeul), Bude (Halle); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 1:0 Raab (13.), 1:1 Kühn (33.). — Torschüsse: 14:16 (8:1); verschuldete Freistöße: 15:13 (6:5); Eckbälle: 8:4 (3:1); Verwarnungen: Liebers, Müller (wegen Foulspiels).

Mit einem Ohr war Leipzigs Klubvorsitzender Peter Gießner am Radio, wo in regelmäßigen Abständen die Resultate aus Magdeburg und Frankfurt zu vernehmen waren. Wie er hatte wohl auch die Mannschaft die Hoffnung, daß ein Platz unter den ersten fünf noch möglich war. Dies aber hätte einen eigenen Sieg in Jena vorausgesetzt. Und so entschuldigte sich Torschützenkönig Kühn nach dem Spiel fast bei Trainer Harro Miller: „Ich habe das Ding nur noch mit der Spitze erwischt, konnte ihm nicht mehr die nötige Schärfe geben.“ Gemeint war jene Möglichkeit der Leipziger in der 80. Minute, als das vom Leipziger Kapitän geschossene Leder von Schnuphase fast auf der Linie aufgehalten wurde. Ein Sieg wäre am Ende möglich gewesen, den Spielanteilen hätte er nicht entsprochen.

Obwohl die Stimmung in der Jenaer Mannschaft nach der Bronzehrung durch den stellvertretenden DFV-Generalsekretär Hans Müller eher festlich denn kämpferisch war, vermochten die Leipziger die Gelegenheit nicht beim Schopfe zu packen. Im Gegenteil. Die erheblich umformierte Abwehr des Gastgebers hatte mit der viel zu unentschlossenen zu Werke gehenden Angriffsreihe der Messstädter so wenig Mühe, daß sie sich noch der eigenen Angriffsunterstützung widmen konnte. Voran Kurbjuweit und Sengewald, aber auch der kesse Schilling trug sein Scherlein dazu bei. Die Leipziger verzeichneten im ersten Durchgang nur eine einzige Chance, allerdings eine faustdicke. Ein Abspielfehler in der Jenaer Abwehr — das passierte später übrigens recht häufig — gab Großmann Gelegenheit, richtig Schwung zu holen. An zwei, drei Jenaern brauste er vorbei, dann tauchte der lange Grapenthin wie aus dem Boden gewachsen vor ihm auf, und den schoß er an. Es blieb bei diesem Warnschuß, nachdem die Jenaer, zu Hause sowieso nicht einzuschüchtern, munter weiter spielten.

Erst nach einer gehörigen Gardinenpredigt durch Trainer Miller zog Lok im Tempo erheblich an (Liebers, Kreer — auch die meisten anderen steigerten sich zum Teil deutlich), so daß die Partie an Niveau gewann. Ein Zeichen dafür waren auch die sich nun häufenden Strafszenen, bei denen beide Torhüter bewiesen, daß sie zu unserer allerersten Gilde zu zählen sind.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Der Schiedsrichter Einbeck beendete mit dieser Partie seine Laufbahn, und er leitete sie wie gewohnt umsichtig, einfühlsam und mit der notwendigen Großzügigkeit. Der hatte es Leipzigs Torhüter Müller auch zu verdanken, daß er nur eine Verwarnung erhielt. RAINER NACHTIGALL

## Escher der Motor im Mittelfeldspiel

Wismut Aue	3 (5)
HFC Chemie	1 (0)

Wismut (weiß-lila): Ebert 7, Schykowski 5, Seinig 5, Höll 5, Lammel 5, Escher 7, W. Körner 6, Teubner 5, Mothes 5, Freiß 4 (ab 85. Lippold 1), Lein 3 (ab 76. Schüller 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fuchs.

HFC (rot): Jaenecke 6, Fülle 6, Robitzsch 5, Strozniak 5, Schliebe 5, Meinert 4, Pingel 6, Krostitz 5, Lorenz 5, Pastor 5, Peter 4 (ab 62. W. Schmidt 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Hagen (Dresden), Heinz (Leipzig); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 1:0 W. Körner (19., Foulschloß), 2:0 Mothes (35.), 2:1 Krostitz (46., Foulschloß). — Torschüsse: 12:10 (6:4); verschuldete Freistöße: 13:20 (5:10); Eckbälle: 4:3 (4:2); Verwarnungen: keine.

Aber anders geht es auch — Wismut wollte eigentlich den HFC kommen lassen. Daß die Gastgeber dann die erste Halbzeit lang überwiegend im Vorwärtsgang waren, die Gäste konterten, war entgegen der taktischen Konzeption der Hausherren. Aber sie fuhren gut mit ihrem ungestümen Vorwärtsdrang, brachten damit Stimmung ins Stadion, die ihren ersten Höhepunkt

bei Körners Direktschuß in der sechsten Minute hatte, der an die Latte knallte. Teubner brachte das Leder dann aus wenigen Metern allerdings nicht über die Torlinie.

Viele solcher mitreißender Strafraumszenen gab es zwar nicht mehr, aber Langeweile kam keinesfalls ab beim Saisonabschlußspiel, in dem die Wismut-Elf ins Ziel ihrer Wünsche, einen Mittelfeldplatz, kam, der HFC Chemie wie schon des öfteren in den letzten Jahren enttäuscht aus der Saison schied. „Wieder einmal dicht vorbei“, meinte auch Kapitän Hartmut Meinert zu der Tatsache, daß sich sein Klub mit einem Sieg in Aue ja noch eine UEFA-Cup-Empfehlung hätte schaffen können. Das spielerische Format dazu boten die Hallenser allerdings kaum, wenn sie auch in der zweiten Halbzeit energisch nach vorn gingen, Eckenserien erzielten, dann nicht weniger schossen als die Gastgeber. Ihren Kontern in der ersten Hälfte fehlte die Genauigkeit in Vorbereitung und Abschluß, später auch Entschlossenheit zum Schuß (so Peter in der 53. Minute in guter Position).

An Spielwirksamkeit übertraf die Wismut-Mittelfeldreihe ihr Gegenüber deutlich. Eschers Verdienst war das wohl hauptsächlich, der auch

mit hohem läuferischen Aufwand immer wieder auf Vorwärtsgang schaltete und an beiden Toren beteiligt war. Den Strafstoß beschwor sein energisches Eindringen in den Torraum herauf, zu Mothes prächtiger Kopfball aus etwa fünfzehn Meter Entfernung, der sich im hohen Bogen ins Netz senkte, schlug er einen seiner vielen präzisen Eckbälle.

Im halleschen Ansturm kam Wismut dann doch ins Wanken. Schüßlers Einwechslung war die Rettung, mit ihm zog sofort Ordnung ins eigene Spiel ein, und die Abwehr wurde entlastet, die vor allem vom halleschen rechten Flügel aus stark unter Druck gesetzt worden war. Immerhin aber ist anzumerken, daß die Gastgeber auch mit einer stark veränderten Besetzung (es fehlten ja Erler, Kraft, der seinen NVA-Dienst antrat, J. Körner, Stein, Pekarek, und auch Schüller war wegen Achillessehnenbeschwerden nur als Einwechsler aufgeboten) mannschaftlich geschlossen blieben.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine sichere, einfühlsame Leistung von Bahrs, der bei grundsätzlich fairer Einstellung beider Mannschaften nichts dramatisierte, immer das rechte Maß in seinen Entscheidungen einhielt. OTTO POHLMANN



Nun liegt auch das erste offizielle Länderspiel hinter unserer Olympiamannschaft. Sie hat es zwar nicht gewonnen, dabei aber dennoch bestanden. Und das gegen eine sowjetische Auswahl, von der Lew Jaschin sagte, daß sie – mit wenigen Ausnahmen – das Beste sei, was der Fußball der UdSSR derzeit zu bieten habe. Mit diesem Treffen ging eine Etappe zu Ende, die zwar kräftezehrend war, deren Arbeit indes lohnte, weil sie im Hinblick auf die weitere Stabilisierung unserer Olympielf wertvolle Erkenntnisse brachte. Eine davon: Unsere Kandidaten verfügen über die Steigerungsfähigkeit, die ihnen im Turnier in noch höherem Maße aberlangt werden wird. Insofern kann der nächste Abschnitt mit Zuversicht in Angriff genommen werden.

## Wer zweimal einen Rückstand aufholt ...

Trotz eines spielerisch ansprechenden Starts, um den sich vor allem Steinbach verdient machte, lief zunächst nahezu alles gegen uns. Brauer mußte in der Anfangsphase verletzt ausscheiden. Nach elf Minuten lagen wir im Rückstand, als der schnaubbärtige Gassajew eine Schlußphase unserer Abwehr, von denen es einige gab, resolut nutzte, nachdem zuvor Staruchin durch einen Lattenkopfball für Verwirrung gesorgt hatte.

Und schon war man bereit, diese Begegnung abzubuchen, anzunehmen, daß diese sowjetische Auswahl eine Nummer zu groß sei für unsere Olympiiauswahl, sie einmal mehr ein Opfer ihrer eigenen Nervosität werden würde.

Wer so kalkulierte, der hatte die Rechnung ohne unsere Elf gemacht. Gerade in dieser Phase bewies sie ihre moralischen Qualitäten. Als

Von Klaus Schlegel

habe es erst dieser Schwierigkeiten bedürft, so trumpfte sie im Ostsee-Stadion auf, dessen Rasenfläche eher einer Holperwiese denn einem Fußballplatz glich, so große Mühe sich die Organisatoren des BFA auch gaben. Ob Baum, der oft mit nach vorn aufschloß, ob Schnuphase, dem kein Weg zu weit war, ob Terletzki, der die Lücken suchte, ob Steinbach, der sein spielerisches Können in den Dienst der Mannschaft stellte – sie alle vereinten ihren Willen zu einem kollektiven kämpferischen Aufbegehren, aus dem sich auch gelungene Spielzüge ergaben. Müller engte zunehmend den Aktionsradius des schnellfüßigen, trickreichen Gassajew ein; Uhlig erzielte Wirkung gegen den sprungstarken, stets klug handelnden Staruchin; und auch Strozniak band den überaus aktiven Rogowski. Kühn gewann die ersten Duelle im

Angriff, Heun bewies Selbstvertrauen.

Nach einer knappen halben Stunde wurde dieses Bemühen belohnt: Terletzki genau geschlagene Flanke köpft Kühn zum Ausgleich ins Netz.

Freilich mußte Rudwaleit seine ganze Reaktionsschnelligkeit aufbringen, als kurz danach Staruchin allein auf unser Tor eilte, und auch nach der Pause (56.) stand unser Torwart im Blickpunkt des Geschehens, als er Maximenkows Großschanze zu nichte machte.

Allerdings wäre diese Aufzählung unvollständig, würden nicht auch unsere Möglichkeiten genannt: Kühn hatte kurz vor dem Halbezeitpfiff die Chance zum Führungstreffer, doch im letzten Augenblick rettete Swjaginzew zur Ecke. Nach genau einer Stunde legte der Leipziger nach kluger Aktion Schnuphases den Ball in den Lauf, die Kugel verfehlte jedoch um Zentimeter ihr Ziel.

Als der elegante Burjak mit Beginn der Schlußviertelstunde die erneute Führung für die Gäste erzielte – der Niederländer Geurds erkannte auf Foulnstrafstoß, nachdem Gassajew Müller umlaufen hatte und an Baum hängenblieb –, schien die Entscheidung gefallen. Doch da ging es erneut wie ein Ruck durch unsere Reihen, war jeder bereit, trotz schwindender Kräfte noch einmal zuzulegen.

Baum gab seine Liberoposition auf, phasenweise wurde die sowjetische Elf in ihrer eigenen Hälfte förmlich eingeschnürt, wobei sie allerdings durch überlegte Konter gefährlich blieb. Doch dabei zeigten sich Müller und Uhlig auf der Höhe ihrer Aufgaben.

Fast folgerichtig ergab sich aus diesem bemerkenswerten Aufbegehren der Ausgleich, als Schnuphase den Ball zu Terletzki paßte. Gegen den plazierten Scharfschuß des Kapitäns war kein Kraut gewachsen.

geprägtesten war das zweifellos im offiziellen Länderspiel bei der sowjetischen Elf (Gassajew, Burjak, Maximenkow) zu beobachten, aber auch Steinbach und Terletzki verstanden sich darauf.

Im streng gehandhabten 1-3-3-3, ausnahmslos, bevorzugten alle Kollektive die Manndeckung. Ganz selten wurde auf Raumdeckung umgeschaltet oder der Gegenspieler übergeben. Harte Tacklings, im Nachwuchs-EM-Finale stark übertrieben, beherrschten die Szene. Körperbetonter Einsatz zerstörte zu oft den Spielfluß. Sliding tacklings im Stile Urbanczyks verschwanden leider immer mehr von der Bildfläche. Bis auf Staruchin und Kühn, Kopfballspezialisten par excellence, setzte sich kein Angriffsspieler in Kopfballduellen erfolgreich durch. Am besten aufeinander

● DDR-UdSSR 2 : 2 (1 : 1)		Trainer: Dr. Krause	
DDR (blau-weiß):		Trainer: Korschunow	
<b>Brauer</b> (FC Carl Zeiss Jena, 20/4) <b>Schnuphase</b> (FC Carl Zeiss Jena, 26/20) <b>Trocha</b> (FC Carl Zeiss Jena, 22/1)		<b>Rudwaleit</b> (BFC Dynamo, 22/9) <b>Baum</b> (1. FC Lok Leipzig, 24/4) <b>Uhlig</b> (FC Karl-Marx-Stadt, 24/1) <b>Terletzki</b> (BFC Dynamo, 30/4) <b>Kühn</b> (1. FC Lok Leipzig, 22/7)	
<b>Gassajew</b> (Dynamo Moskau, 26/3) <b>Maximenkow</b> (Dynamo Moskau, 27/16) <b>Kruglow</b> (Torpedo Moskau, 25/6)		<b>Staruchin</b> (Schachtjor Donezk, 20/1) <b>Leschtschuk</b> (Tschernom. Odessa, 27/1) <b>Borowski</b> (Dynamo Minsk, 23/1) <b>Swjaginzew</b> (Schachtjor Donezk, 20/9) <b>Gabelija</b> (Dynamo Tbilissi, 26/2)	
<b>Strozniak</b> (HFC Chemie, 23/1) <b>Steinbach</b> (1. FC Magdeburg, 25/4) <b>Heun</b> (FC Rot-Weiß Erfurt, 21/1)		<b>Rogowski</b> (Schachtjor Donezk, 26/1) <b>Burjak</b> (Dynamo Kiew, 21/27) <b>Kostawa</b> (Dynamo Tbilissi, 23/8)	
<b>Schiedsrichterkollektiv:</b> Geurds, Gans, van Swieten (alle Niederlande). <b>Zuschauer:</b> 20 000 am vergangenen Mittwoch im Rostocker Ostsee-Stadion. <b>Torfolge:</b> 0 : 1 Gassajew (11.), 1 : 1 Kühn (28.), 1 : 2 Burjak (78., Foulnstrafstoß), 2 : 2 Terletzki (88.). <b>Auswechslungen:</b> DDR: ab 7. M. Müller (Dynamo Dresden, 25.) für Brauer, ab 58. Bähringer (FC Karl-Marx-Stadt, 29.) für Trocha; UdSSR: ab 71. Jarzew (Spartak Moskau, 21/8) für Rogowski, ab 78. Tarchanow (ZSKA Moskau, 25.) für Maximenkow.			

Ohne Zweifel hat unsere Vertretung für dieses Unentschieden Anerkennung verdient. Wir würden uns allerdings einen Bärendienst erweisen, dieses gute Resultat und die – wenn auch lediglich phasenweise – ordentlichen spielerischen Leistungen zu überschätzen, die Augen zu verschließen vor den Schwächen, die noch immer zu beobachten waren.

Da übertrieb Baum mitunter das Aufschließen nach vorn, muß er begreifen lernen, daß es erste Pflicht eines Liberos ist, seine Abwehr zu einem festen Block zusammenzuschweißen; da schalteten Strozniak und auch Uhlig oft zu spät, ließen Mängel im Zuspiel erkennen, die aus einem sicher geglaubten Ballbesitz bedrohliche Situationen vor unserem Tor heraufbeschworen, zumal sich die Mittelfeldakteure da schon nach vorn orientierten; da tauchten Terletzki, Schnuphase und Steinbach einige Male unter, auch wenn allen zugute zu halten ist, daß die Saison arg schlauchte; da erfüllten weder Trocha noch Bähringer die Erwartungen, die man einfach in Flügelstürmer stellen muß; da lösten auch Heun und Kühn die Zweikampfsituationen noch nicht im erforderlichen Maße nach vorn.

Freilich, die Leistungen, die unsere Olympielf in den offiziellen Vergleichen dieses Jahres bot, waren stark unterschiedlich, und es gab sicherlich mehr schwächere als gute. Immerhin, sie verlor keine dieser Begegnungen, und sie unterstrich gegen den mit Abstand stärksten Kontrahenten, eben gegen diese UdSSR-Mannschaft, daß ihre Potenzen so gering nicht sind. Hier für einen weiteren Leistungszuwachs zu sorgen, für eine größere Stabilität, genau das ist die Aufgabe dieses Kollektivs in den nächsten Wochen.

Der erste Pfiff im olympischen Turnier läßt nicht mehr lange auf sich warten ...

### TRAINER URTEILEN

#### ● Dr. Rudi Krause (DDR):

„Jeder weiß, daß hinter unseren Aktiven, speziell hinter den Olympiakandidaten, eine strapaziöse Saison liegt. Insofern waren die Ausgangspunkte unterschiedlich, da ja die UdSSR-Fußballer gerade mit ihrer Meisterschaft begonnen haben, sie also in körperlicher Bestform sind. Wenn man das berücksichtigt, so kann man die Ausdauerfähigkeiten unserer Mannschaft ebenso loben wie ihre moralischen Qualitäten. Nicht zu übersehen war auch eine verbesserte spielerische Ausstrahlung dank eines geschlossenen wirkenden Mittelfeldes. Schwierigkeiten allerdings gab es in einigen Phasen der Spieleröffnung sowie bei einem noch durchschlagkräftigeren Angriffsspiel. Dennoch: Eine hoffnungsvolle Leistung.“

#### ● S. Korschunow (UdSSR)

„Wir sahen von beiden Mannschaften qualifizierten, interessanten Fußball mit einem gerechten Resultat. Es war ein ausgesprochenes ‚Zuschauerspiel‘ von der kämpferischen Hingabe, von der Torfolge her. Mit meiner Mannschaft, die sich gegenwärtig als Experimentierelf versteht, bin ich zufrieden. Eine Reihe von Akteuren kann sich noch Hoffnungen auf eine Berufung in die Olympiiauswahl machen, so Gassajew, Borowski und Leschtschuk. Alle haben in einem einsetzstarken Treffen von Anfang bis Ende voller Begeisterung gekämpft. Das muß man ganz einfach verlangen. Das war auch wichtig in Hinblick auf das kommende Olympia-Turnier, bei dem wir erfolgreich abzuschneiden gedanken.“

## Beeindruckende Stopperpaare

Von Günter Simon

Doppelvergleiche reizen zu vergleichenden Betrachtungen, zu Stilanalysen. Im Ostsee-Stadion ließen sich folgende Beobachtungen machen:

Alle vier Mannschaften, sowohl die A- als auch die Nachwuchsvertretungen, waren konditionell topfit. Ihr Ausdauervermögen imponierte ebenso wie die Fähigkeit, Spiel und Kampf zu koordinieren. „Der moderne Trend, die spieltechnischen Elemente zäh, konsequent im Kampf zu behaupten und durchzusetzen, wurde in beiden Vergleichen sichtbar“, urteilte UdSSR-A-Auswahltrainer Sergej Korschunow. Am aus-

abgestimmt schienen Uteß-Dennstedt als Stoppertandem zu sein. Im Nachwuchs-Treffen dominierten die Abwehrreihen eindeutig. Der Mangel an torgefährlichen Aktionen belastete insgesamt die Qualität der Begegnung.

Präziseren Angriffsfußball, nie defensiv orientiert und über die gesamte Distanz mit hohem Laufaufwand praktiziert, boten die Nationalmannschaften. Kombinationen herrschten vor. Ballverluste traten dadurch weitaus weniger auf, wenn doch, dann als Folge ausgesprochener Konzentrationsmängel. Weiträumige Aktionen wurden mit temperierten Steilpässen eingeleitet. Ganz offensichtlich: das blitzschnelle Antrittsvermögen fast aller UdSSR-Spieler, ihre Sprintschnelligkeit mit und ohne Ball! Technische Feinheiten, die im Nachwuchs-Spiel bisweilen angedeu-

et wurden, hatte der A-Vergleich entschieden links in petto. Der Moskauer Dynamo-Linksaßen Gassajew bewies, daß individuelle Soli, Tricks und Finten noch immer das erfolgreichste Mittel gegen jedweden Handlungsschematismus sind.

Blitzschnelles Umkehrspiel, Konterfähigkeiten vermiften wir auch dann, wenn sich die Chance dafür anbot. Was die UdSSR-Nachwuchself in dieser Hinsicht zu bieten hat, wird erst der 21. Mai in Moskau zeigen. In Rostock versteifte sie sich mehr und mehr auf das 0 : 0, auf die gute Ausgangsposition für die EM-Zweitauflage. Dr. Krause wird dagegen das Flügelspiel in unserer Olympiiauswahl noch stark beleben müssen, um die Durchschlagkraft insgesamt zu erhöhen.





Interessante Schnappschüsse aus den beiden Rostocker Vergleichen DDR gegen UdSSR. Heun (oben) versucht sich mit letztem Einsatz gegen Swjaginzew und Leschtschuk durchzusetzen, darunter lenkt Trocha den Ball mit dem Kopf vor Burjak weiter. Im offiziellen Vergleich hieß es 2:2. Torlos trennten sich die beiden Nachwuchsvertretungen im ersten EM-Finalspiel, wobei Kampf und Einsatz im Vordergrund standen. Rechts schlägt Raab den Ball nach innen, bedrängt von Shurawljow, in der Szene unten wird Sträßer von Kaplun bedrängt. Fotos: Thonfeld



## Fazit nach dem ersten Finalspiel in der Nachwuchs-EM letzten Mittwoch in Rostock:

Von Dieter Buchspieß

### ● 1. Finalspiel in der Nachwuchs-EM: DDR-UdSSR 0:0

**DDR** (blau-weiß): R. Müller (1. FCL), Uteß (FC Hansa Rostock), Dennstedt (1. FCL), Artur Ullrich, Troppa, Sträßer (alle BFC Dynamo), Kurbjuweit (FC Carl Zeiss Jena), Kreer (1. FCL), ab 89. Stahmann (1. FC Magdeburg), B. Schulz (BFC Dynamo), ab 62. Pastor (HFC Chemie), Raab, Töpfer (beide FC Carl Zeiss Jena) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Stange.

**UdSSR** (weiß-rot): Tschanow (Schachtjor Donezk, 85. Feldverweis), Baltatscha, Kaplun, Shurawljow (alle Dynamo Kiew), Demjanenko (Dynamo Kiew), Darasselija (Dynamo Tbilissi), Susloparow (Karpaty Lwow), Chatschatrian (Ararat Jerewan), Bal (Karpaty Lwow), Chapsalis (Dynamo Kiew), ab 75. Petrakow (Lok Moskau), Schengelija (Dynamo Tbilissi), ab 36. Prudikow (Spartak Moskau) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Paramanow/Nikolajew.

**Schiedsrichterkollektiv:** Delmere, Girard, Prince (alle Frankreich); **Zuschauer:** 15 000 am vergangenen Mittwoch im Rostocker Ostsee-Stadion. — **Torschüsse:** 10:5 (4:3); **verschuldete Freistoße:** 21:36 (16:16); **Eckbälle:** 8:3 (5:3); **Verwarnungen:** Töpfer, Darasselija, Susloparow (alle wegen Foulspiels), Töpfer (wegen Reklamierens); **Feldverweis:** Tschanow (wegen Tötlichkeit).

Jenen spielerisch gelösten und dennoch gradlinig-kraftvollen Stil wie zuletzt gegen Englands Talentgarde fanden unsere Föhler in ihrem ersten Finalspiel leider nicht. Ihre kämpferische, einsatzfreudige Haltung war über alle Zweifel erhaben, Sinn für ausgeprägten, gutklassigen Kombinationsfußball spürten wir im Verlauf dieser 90 Minuten allerdings zu selten. „Es ging um viel, immerhin um eine günstige Ausgangsposition für den durchaus möglichen ersten Finalsieg überhaupt. Mit dieser Belastung wurden einige Akteure nicht fertig.“ Trainer Manfred Meister vom 1. FCM, einer der zahlreichen Wegbereiter der Erfolge in jüngster Vergangenheit, sah es richtig. **Homogenität, Frische, Einfallsreichtum** waren diesmal nicht so ausgeprägt, wie wir es gern erlebt hätten.

Auf die engere Abwehr mit einem wiederum sehr ruhig, abgeklärt wirkenden René Müller im Tor traf dieses Urteil allerdings nicht zu. Beim spielintelligenten Uteß, bei dem konzentriert-kompromislos „zur Sache“ gehenden Dennstedt sowie auch bei Artur Ullrich (wenn auch nicht immer im konstruktiven Zug) war die sichere Gewähr dafür gegeben, daß die sowjetische Elf mit ihrem vornehmlich auf die beiden schnellen Spitzen Chapsalis und Schengelija zugeschnittenen Steilpässen nicht zum Erfolg kam. Mehr noch als das: **Der junge, technisch beschlagene Rostocker** trieb das Spiel unermüdet nach vorn, besaß im Zuspätschießen über kurze und auch

## Diesmal ohne spielerische Lockerheit

lange Distanz jene Präzision, die man bei Kreer (zu verhalten gegen den routinierten Darasselija) und Sträßer in manch vielversprechender Situation vermisse. Unsere Aktionen wirkten einfach nicht flüssig genug, nicht im entsprechenden Maße elastisch, um den sich mehr und mehr in die starre Defensive, in risikolose Abwehrarbeit flüchtenden Gegner zu bezwingen. Da fehlte es ungeachtet der Fleißarbeit von Kurbjuweit, des wuchtigen Vorwärtsdrangs von Troppa (mit fünf Torschüssen gefährlichster Akteur) an beherzten Grundlinienvorstößen, am Mut zum Dribbling (Raab) in die dichtgestaffelte Abwehr der UdSSR-Elf hinein, am gesunden Selbstvertrauen in das zweifellos vorhandene Können (B. Schulz).

In ihrer taktischen Auffassung wird die sowjetische Auswahl von Rostock mit jener im Moskauer Lenin-Stadion am 21. Mai sicherlich kaum vergleichbar sein. „Wir verfielen im Druck der DDR nach Halbzeit zu oft in unkontrollierte Aktionen, lösten uns viel zu selten aus dem Mittelfeld, zehrten fast ausschließlich vom Kampfgeist der Abwehr“, schränkte Lew Jaschin die Leistung der Mannschaft ein. Die individuelle Klasse, die Sicherheit am Ball auch bei hohem Tempo, spürte man bei zahlreichen Akteuren wie Darasselija, Bal, Kaplun oder Schengelija zweifellos, doch diese Vorzüge nutzte der Gast im zweiten Abschnitt kaum noch. Einsatzhärte, kompromisloses Wegschlagen des Balles erwiesen sich letztlich als untaugliche Mittel, um wie zuletzt gegen Jugoslawien („als wir insbesondere beim 3:0, aber auch beim 1:0-Sieg in Subotica raumgreifenden, wuchtigen Angriffsfußball boten“, so Trainer Walentin Nikolajew) ähnlich überzeugend, selbstbewußt aufzutrumphen.

Erfolgverheißende Konterattacken wie in der 62. Minute, als Schengelija zum Torschuß kam, waren keinesfalls typisch für das nun in der Abwehr fast völlig erstarrte Spiel der Gäste. Ihr Vorhaben, das Remis unter Dach und Fach zu bringen, ging auf. Das wurde in der 90. Minute zur Gewißheit, nachdem der inzwischen für den des Feldes verwiesenen Tschanow (grobes Foul an Dennstedt) im Gehäuse stehende Prudikow Troppas wuchtigen Schuß nach kurzer Freistoßablage pariert hatte.

Den Heimvorteil nicht zu einem knappen Vorsprung genutzt zu haben, sollte unsere junge Mannschaft für die Zweitauflage dennoch kaum belasten!

### Im Urteil der beiden Trainer

#### ● Bernd Stange (DDR):

Wieder einmal hat meine Mannschaft mit einer starken kämpferischen Leistung beeindruckt, ihre gute Moral und Geschlossenheit demonstriert. Sie mobilisierte nach einigen Schwierigkeiten in der ersten Halbzeit alle Kräfte und hätte den Siegestreifer bei nun anhaltender Überlegenheit wohl auch verdient gehabt. Diesmal zählten R. Müller, Uteß und Dennstedt zu den Aktivposten, doch in der Angriffsgestaltung erreichten wir leider nicht das Format aus den beiden Vergleichen mit Englands Föhler. Aber unsere Position ist auch nach diesem 0:0 keinesfalls aussichtslos.

#### ● Alexej Paramanow (UdSSR):

Den hervorragenden spielerischen Gesamteindruck der beiden Treffen mit Jugoslawien im Halbfinale konnten wir diesmal leider nicht bestätigen. Meine Elf ließ sich in ihrer Einstellung doch zu sehr von kämpferischen Momenten leiten, nutzte vor allem ihre Antrittsschnelligkeit als schärfste Waffe nur sporadisch. Beide Spitzen fanden aus dem Mittelfeld heraus nicht die erforderliche Unterstützung und wurden mit fortschreitender Zeit relativ klar beherrscht. Im Moskauer Lenin-Stadion wollen und werden wir drangvoller, dynamischer um den EM-Titel spielen.



## Um den Oberliga-Aufstieg

# Böhlen und Cottbus Anwärter auf Platz zwei

Mit aller Gelassenheit kann der am Wochenende spielfreie FC Hansa Rostock dem weiteren Lauf der Dinge entgegensehen. Der Spitzenreiter war in Fürstenwalde nur in der ersten Phase gefährdet, zog dann jedoch um so überzeugender und unaufhaltsamer seine Kreise. Das 5 : 0 spricht Bände. Vieles deutet darauf hin, daß sich im Kampf um Platz 2 Energie Cottbus und Chemie Böhlen noch ein interessantes Duell liefern. Beim knappen 3 : 2 über Wismut Gera kam der Oberligaabsteiger der Saison 78/79 allerdings noch stark in Bedrängnis. Die beiden letzten des Fünftfeldes sind bereits abgeschlagen, sicherlich aber noch für die eine oder andere Überraschung gut.

### Tabellenstand:

FC Hansa Rostock	4	4	—	—	11:2	3:0
Chemie Böhlen	3	2	—	1	5:4	4:2
Energie Cottbus	3	1	1	1	2:2	3:3
Wismut Gera	3	—	1	2	3:0	1:5
Dynamo Fürstenwalde	3	—	—	3	1:8	0:6

● Am Sonntag: Energie Cottbus—Chemie Böhlen, Wismut Gera—Dynamo Fürstenwalde.



Hubert von Chemie Böhlen (helle Kleidung) zählt zu den erfahrensten Akteuren der Mannschaft, die ihre Chance auf eine Rückkehr in die Oberliga am Sonntagabend wahrte. Diese Szene stammt aus der mit 2 : 1 Toren gewonnenen Partie gegen Dynamo Fürstenwalde.  
Foto: Gloger

## Böhlener hatten einige Mühe

### ● Chemie Böhlen—Wismut Gera 3 : 2 (2 : 1)

Chemie (weiß): Fischer, Blankenburg, Wolf, Hoch, Ch. Müller, Bittner, Lisiewicz, Hubert (ab 80. Tröger), Zaspel, Srodecki (ab 66. Schweineberg), Havenstein — (im 1—3—3—3); Übungsleiter: Speth.

Wismut (schwarz-orange): Gottschalk, Schirmermeister (ab 22. Schmiecher), Korn, Konik, Göhr, Zubek (ab 56. Neubert), Schorrig, Markfeld, Struppert, Schmidt, Probst — (im 1—3—3—3); Übungsleiter: Heymann.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Heynemann (Magdeburg), Heinemann (Burg); Zuschauer: 4 500; Torfolge: 1 : 0 Lisiewicz (12.), 1 : 1 Struppert (23.), 2 : 1 Havenstein (55., Foulfraßstoß), 2 : 2 Struppert (52.), 3 : 2 Bittner (62.).

Für beide Mannschaften ging es schon um viel. Böhlen mußte beide Punkte holen, um nicht in größere Aufstiegschwierigkeiten zu kommen. Dementsprechend konzentriert begannen die Chemiker, die den

verletzten Köditz ersetzen mußten. Bittner vor allem kurbelte unaufhörlich das Angriffsspiel an, vorn sorgte Havenstein mit klugem Ballhalten für gute Einschußmöglichkeiten. Zunächst scheiterte er nach langem Sprint an Gottschalk, eine Minute später schoß Bittner hoch über das Tor. Gera wurde fast nur in die eigene Hälfte gedrängt. Srodecki traf nach raffinierter Freistoßkombination nur den Pfosten.

Im Gegenzug setzte Probst das erste Achtungszeichen, als er knapp über die Latte schoß. Und immer wieder tauchte der lange Korn gefährlich vor dem Böhlener Tor auf.

Lisiewicz nutzte dann Huberts Vorarbeit zum Führungstor. Ein Schuß ins lange Eck war für Gottschalk unerreichbar. Gleich danach hätte Korn fast ins eigene Tor getroffen. Der erste große Schwung der Gastgeber war nun aber weg. Schorrig konnte jetzt schalten und walten, wie er wollte. Abwehrschwächen der Böhlener traten deutlich zutage. Zudem hatte Torwart Fi-

scher nicht seinen besten Tag. Eine solche Schwäche führte zum Ausgleich, fast hätte Konik die Geraer Führung hergestellt, doch er schoß über das Tor.

Trotz des 1 : 2-Rückstandes begannen die Gäste auch die zweite Halbzeit unbeschwert. Erneut war es Struppert, der einen kapitalen Fehler von Torwart Fischer zum Ausgleich nutzte. Hektik zog ins Böhlener Spiel ein. Zu langsam wurde das Mittelfeld überbrückt, auch unnötige Diskussionen mit dem Schiedsrichter führten zu keiner Besserung. Immer wieder stand Gottschalk im Blickpunkt des Geschehens. Blankenburg leitete dann die Vorarbeit zum Siegestor, das Bittner aus Nahdistanz erzielte. Havenstein hatte noch die Chance zum 4 : 2, aber der Pfosten hielt seinen Schuß auf. Für die Chemiker wird es nun darauf ankommen, der Hintermannschaft mehr Sicherheit zu geben, um nicht unliebsame Überraschungen zu erleben.

GÜNTER MÄNNIG

### Statistisches

● Den beiden Begegnungen am Wochenende in Böhlen und Fürstenwalde wohnten insgesamt 8 300 Zuschauer bei. Damit erlebten bisher 69 300 Besucher die acht Begegnungen der Aufstiegsrunde, was einem Schnitt von 8500 gleichkommt.

● Die Anzahl der Treffer erhöhte sich um zehn auf insgesamt 22. Das entspricht einem Schnitt von 2,75 pro Begegnung.

● Havenstein (Chemie Böhlen) und Jarohs (FC Hansa Rostock) verwandelten gegen Wismut Gera bzw. Dynamo Fürstenwalde je einen Foulfraßstoß.

● In der Torschützenliste liegen Schlünz, Kaschke, Schulz (alle FC Hansa Rostock) sowie Struppert (Wismut Gera) mit je zwei Treffern an erster Stelle. Je einmal erfolgreich waren bisher Radtke, Mischinger, Seering, Uteß, Jarohs (alle FC Hansa), Hubert, Bittner, Lisiewicz, Havenstein, Pflitzner (alle Chemie Böhlen), Lempke, Zierau (beide Energie Cottbus), Heinzelmann (Wismut Gera) und Malzahn (Dynamo Fürstenwalde).

## Hanseaten ganz souverän

### ● Dynamo Fürstenwalde—FC Hansa Rostock 0 : 5 (0 : 2)

Dynamo (rot-weiß): Pröger, Wipperfürth, Malzahn, K. Schulz, Marquering, Kempke, Wötzel, D. Müller (ab 76. Ott), Hubrich (ab 76. Kaehlich), D. Schulz, Lüdke — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Rohde.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider (ab 63. Grothius), Uteß, Kische, Littmann, Bloch, Mischinger, Schulz, Schlünz, Seering, Jarohs, Kaschke — (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Mewes, Lucas (beide Berlin); Zuschauer: 3 800; Torfolge: 0 : 1 Kaschke (20.), 0 : 2 Seering (36.), 0 : 3 Jarohs (55., Foulfraßstoß), 0 : 4 Uteß (70.), 0 : 5 Schulz (88.).

Die Hanseaten entzogen rund eine Stunde vor Spielbeginn in Fürstenwalde äußerst optimistisch ihrem Bus, spielten neunzig Minuten guten Fußball und traten danach in allen Belangen zufrieden die Heimfahrt an.

Die Gastgeber, offenbar ohne Aufstiegsambitionen, nur darauf

aus, die Rolle des Außenseiters wahrzunehmen und mitzuspielen, demonstrierten im Grunde genommen das, was bereits teilweise in den Punktspielen der Liga und den zurückliegenden Begegnungen der Aufstiegsrunde sichtbar war: mangelnde Chancenverwertung. Das soll und muß in diesem Fall von Kempke, Lüdke, Hubrich und Müller gesagt werden.

Wie es gemacht werden muß, das demonstrierten die Rostocker, deren Mannschaftsleistung geschlossen wirkte, die über neunzig Minuten mit voller Kondition spielten und am Ende einen 5 : 0-Sieg landeten. Kaschke, einen Mischinger-Schlängler verwundet, eröffnete den Torreigen. Seering hatte eine Viertelstunde später keine Mühe, auf 2 : 0 zu erhöhen, und Jarohs ließ sich die Chance nicht nehmen, einen von Wipperfürth verwirklichten Foulfraßstoß sicher zu verwandeln. Seering bereitete das 4 : 0 durch Uteß vor, Schulz machte den Sieg zwei Minuten vor Spielschluß komplett.

Lob und Anerkennung von Trainer Harry Nippert für seine Mannen. „Im Vergleich zu den vorher-

igen Spielen konnten wir uns weiter steigern. Fünf Tore, die alle herausgespielt wurden, sind ein deutlicher Beweis. Hut ab vor der Fürstenwalder Mannschaft, die als Aufsteiger ihre Chance suchte. Dynamo trug dazu bei, daß neunzig Minuten guter Fußball gespielt wurde.“

DIETER DÖRR

### Kaum etwas verlernt

Mit nicht weniger als acht WM-Teilnehmern von 1974, wo unsere Auswahl bekanntlich einen sechsten Rang erreichen konnte, trat eine vom ehemaligen Dresdener Meistertrainer Walter Fritsch betreute Repräsentativauswahl ehemaliger Nationalspieler in Rammenau zur Stadionweihe gegen eine Kombination des DDR-Liga-Vierten Fortschritt Bischofswerda und des Bezirksklassenvertreters SG Rammenau (hier spielt Siegm. Wätzlich) an. Über 5 000 Zuschauer waren in das neue Fichtestadion gekommen, um sich diesen Leckerbissen am 1. Mai nicht entgehen zu lassen. Das Resultat fiel dann mit 10 : 1 (5 : 1) auch recht eindeutig

aus. Für den einzigen Treffer der Gastgeber sorgte übrigens der Halblenker Bransch per Eigentor.

Die Auswahl spielte mit: Blochwitz; Bransch (ab 46. Zapf); Ganzera, Sammer, Wätzlich (ab 20. Geisler); Irmscher, Frenzel, Kreische (ab 46. Hamann); P. Ducke, Matoui, Sparwasser (ab 46. Schulenberg). Torschützen für die Auswahl: Matoui 5, Ganzera, Irmscher, P. Ducke, Sparwasser, Schulenberg je 1.

N. S.

Im Angebot von Weltmeister Argentinien für die Europa-Tournee stehen 18 Spieler: Fillol, Baley — Olguin, Simon, Passarella, Tarantini, Ocana, van Tuyne — Valencia, Maradona, Fren, Barbas, Gallego, Ischia — Santamaria, Diaz, Luque, Calderon. Das erste Spiel absolviert Argentinien am Mittwoch im Londoner Wembleystadion gegen England. In den Halbfinal-Hinspielen des griechischen Pokals spielten Iraklis Saloniki—PAOK Saloniki 1 : 0, Kastoria—Makedonikos 2 : 1.



**Cottbus**

TSG Lübbenau-Einheit Forst	5:0	Energie Cottbus II-Aktivist	Schwarze Pumpe II 6:0	Empor Mühlenberg-Aufbau Großräschen 3:2	Turbine Spremberg-Aktivist Brieske-Sentenberg II 4:1	Motor Finsterwalde-Süd-Fortschritt Spremberg 2:0	Turbine Vetschau gegen Chemie Weißwasser 0:0	Chemie Döbern-Dynamo Cottbus 1:1	Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben-Lok Cottbus 1:1																																																						
TSG Lübbenau (A)	28	60:17	45	Energie Cottbus II	28	62:28	39	Emp. Mühlenberg (N)	28	45:27	35	Chemie Guben	28	54:39	35	Lok Cottbus	28	40:29	32	Atl. Schw. Pp. II	28	45:40	32	Turbine Spremberg	28	47:45	32	Dynamo Cottbus	28	40:46	25	Aufb. Großräschen	28	33:40	25	Chemie Döbern	28	35:43	25	Turb. Vetschau (N)	28	39:48	25	M. Finsterw.-S. (N)	28	23:34	23	Einheit Forst	28	27:54	22	Fort. Spremberg	28	34:49	20	Chemie Weißwasser	28	31:50	18	Akt. Dr.-Senftbg. II	28	24:48	15

**Erfurt**

Glückauf Sondershausen gegen Motor Gotha 5:3, Einheit Köllda-Motor Eisenach 1:1, Glückauf Bleicherohe-OT Apolda 3:4, Fortschritt Struth gegen Union Mühlhausen 1:3, Aktivist Menteroda-Motor Tannbach-Dietharz 4:1, ZSG Leinefelde-UT Erfurt 0:0, Motor Weimar II-Motor Helgenstadt 1:6, Robotron Sömmerda-TSG Ruhla 2:3, Gl. Sondershaus. 29 87:39 48, UT Erfurt 29 50:32 36, Mot. Eisenach 29 39:20 33, R. Sömmerda (A) 29 47:32 32, Motor Gotha 29 43:50 32, ZSG Leinefelde 29 45:42 31, Mot. Helgenst. 29 37:47 30, U. Mühlhaus. (N) 29 35:29 30, TSG Ruhla 29 49:37 29, Einh. Köllda 29 58:50 29, OT Apolda 29 44:39 28, Gl. Bleicherohe 29 51:51 28, Akt. Menteroda 29 39:57 25, M. T.-Dietharz (N) 29 42:59 24, Mot. Weimar II (N) 29 44:59 19, Fortsch. Struth 28 25:95 19

**Halle**

Empor Halle-Motor Roßlau 2:3, Motor Dessau-Walzewerk Hettstedt 0:3, Fortschritt Weißenfels-Vorwärts Wolfen 0:1, Aktivist Gräfenhainichen gegen WiWeNa Naumburg 4:1, Chemie Pleieritz-Motor Ammendorf 3:2, Mansfeldkombinat Sangerhausen-Motor Köthen 1:2, Chemie Lützkendorf gegen Motor Quedlinburg 2:1, Turbine Halle-Vorwärts Dessau II 2:1, Ch. Pleieritz 27 53:27 38, MK Sangerhausen 27 46:30 37, Ww. Hettstedt (N) 27 37:27 30, F. Weißenfels (A) 27 37:29 30, Empor Halle 27 36:31 27, Mot. Quedlinburg 27 43:42 27, Motor Dessau 27 40:41 27, Vw. Dessau II 27 43:28 26, A. Gräfenhainich. 27 41:42 26, Ch. Lützkendorf 27 39:45 26, Mot. Ammendorf 27 35:42 25, Vw. Wolfen 27 30:45 24, Mot. Roßlau (N) 27 52:58 23, Turbine Halle 27 37:46 23, Mot. Köthen (N) 27 35:47 23, Naumburg 27 40:53 19

**Neubrandenburg**

Einheit Ueckermünde-Lok/Armaturen Prenzlau 1:3, Motor Süd Neubrandenburg-VB Waren 0:1, Vorwärts Neubrandenburg II-Dynamo Röbel 5:1, Traktor Ducherow gegen Lok Malchin 4:1, Einheit Tetow-Traktor Gnoln 3:1, Lok Anklam-Post Neubrandenburg II 3:3, Vorwärts

Löcknitz-Baureparaturen Neubrandenburg 2:0, Nachholespiel: Tetow-Vorw. Neubrandenburg II 1:2, Gnoln gegen Malchin 0:1, Lok Anklam 24 56:25 37, Vorw. Löcknitz 24 61:25 33, Vw. Neubrand. II 24 55:25 33, Lok/A. Prenzl. (N) 24 68:44 30, Tr. Ducherow (N) 24 37:34 28, Dyn. Röbel 24 51:38 27, Trakt. Gnoln 24 39:30 27, Lok Malchin 24 45:45 25, Post Neubrdg. II 24 47:48 23, E. Ueckermünde 24 31:37 20, Mot. S. Neubrand. 24 34:36 19, Einh. Tetow (N) 24 30:62 12, VB Waren 24 26:67 12, Baurep. Neubrand. 24 25:82 10

**Magdeburg**

Traktor Klötze-Aktivist Gommern 1:2, Traktor Bertkow-Einheit Burg 1:0, Kall Wolmirstedt-Post Magdeburg 1:0, Empor Tangermünde gegen Stahl Ilsenburg 1:3, Motor Oschersleben-Aktivist Hötensleben 0:3, Turbine Magdeburg-Einheit Wernigerode II 0:0, Motor Mitte Magdeburg-Emp. Klein Wanzleben 1:1, Chemie Schönebeck-Motor Schönebeck 3:0, Nachholespiel: Ilsenburg gegen Klötze 1:1, Ch. Schönebeck 27 96:24 48, Mot. Schönebeck 28 69:37 38, Frakt. Bertkow (N) 28 46:30 37, Akt. Gommern 28 51:33 33, Furb. Magdeburg 28 46:40 28, Emp. Tangerm. 28 48:58 28, W. Oschersleb. (N) 28 45:41 26, Fraktor Klötze 28 33:50 26, Einheit Burg (N) 28 37:43 24, Kall Wolmirst. 28 39:53 24, % Wernigerode II 28 44:64 24, Akt. Hötensleben 28 60:62 23, Stahl Ilsenburg 28 38:54 23, K. Wanzleben 27 34:43 22, Post Magdeburg 28 41:51 21, A. M. Magdeburg 28 34:73 21

**Berlin**

NARVA Berlin-Bergmann-Borsig 0:0, EAB Lichtenberg 47 gegen Motor Lichtenberg 5:0, SG Hohenschönhausen-Einheit Pankow 2:0, Motor Wildau gegen Dynamo Adlershof 4:3, Luftfahrt-SG Friedrichshagen 4:3, Motor Köpenick-Berliner VV 0:0, Chemie Schmückwitz gegen Berolina Stralau 0:0, Sparta Berlin-Fortuna Biesdorf 4:2, Nachholespiel: Bergmann-Borsig-Pankow 3:2, Motor Lichtenberg-Adlershof 0:1, NARVA-BVB 1:1, EAB gegen Friedrichshagen 12:0, Hohenschönhausen gegen Berolina 0:1, Wildau-Biesdorf 0:0, Köpenick-Sparta 0:2, Luftfahrt-Schmückwitz 0:0, Bergm.-Borsig (A) 29 75:20 49, EAB Lichtenberg 47 28 46:46 46, Sparta Berlin 29 65:34 42, NARVA Berlin (A) 28 63:35 34, SG Hohenschönh. 29 59:39 34, Luftfahrt 29 39:35 34, Motor Wildau 29 47:39 32, Einheit Pankow 28 43:41 28, Dyn. Adlershof (N) 28 41:39 26, Berliner VV 28 39:40 25, Motor Köpenick 29 31:43 24, Mot. Lichtenbg. (N) 28 35:51 22, Berolina Stralau 29 33:61 17, Chem. Schmückwitz 29 32:62 17, Fortuna Biesdorf 29 27:78 14, SG Friedrichshagen 29 26:96 13

**Frankfurt**

Staffel Süd: Stahl Eisenhüttenstadt II-SG Müncheberg 5:1, Pneumat Fürstengraben gegen Traktor Groß-Lindow 0:0, Traktor Müllrose-Aufbau Eisenhüttenstadt 3:3, Empor Beeskow-Fortschritt Storkow 4:1, TSG Seelow-Traktor Neuzeule 3:3, SG Lebus-Dynamo Ost Frankfurt 2:2, IHB Frankfurt-Vorwärts Strausberg 1:1, St. Eisenhüttenst. II 26 64:18 41, Vw. Strausberg 26 62:23 40

Empor Beeskow 26 49:33 32, A. Eisenhüttenst. 26 40:33 31, Tr. Groß-Lindow 26 52:41 29, Pn. Fürstengraben 26 38:23 28, Dyn. O. Frankf. 26 40:49 27, Tr. Neuzeule 26 49:47 26, IHB Lebus 26 35:36 26, SG Lebus 26 45:50 22, IHB Frankfurt 26 38:51 19, Tr. Müllrose 26 38:51 19, SG Müllroseberg 26 39:20 17, TSG Seelow (N) 26 44:67 16, Fortsch. Storkow 26 32:84 10

Staffel Nord: Rot-Weiß Wernau-Neuen-Jahn Bad Freienwalde 2:3, Rotation Schwedt gegen Stahl Finow 0:3, Lok Eberswalde-Vorwärts Bernau 4:0, Schwarz-Weiß Caselow gegen Aufbau Klosterfelde 2:3, Landbau Schöneiche gegen Chemie PCK Schwedt II 1:1, Aufbau Rüdersdorf-Motor Eberswalde 0:1, Mot. Eberaw. (A) 26 83:14 48, Ch. PCK Schwedt II 26 64:21 38, Stahl Finow 26 50:23 38, Aufb. Rüdersdorf 25 51:42 30, Lb. Schöneiche 25 50:52 29, KIM Klosterfelde 25 51:46 28, Aufb. Klosterfelde 26 53:47 26, Lok Eberswalde 25 47:40 25, Rot. Schwedt 26 51:44 25, R.-W. Wernau-Neu 26 50:69 22, Vorw. Bernau 26 37:57 16, S.-W. Caselow (N) 26 37:57 14, J. Bad Freienwalde 25 32:67 13, E. Thüringsw. 24 24:76 6

**Rostock**

Staffel Ost: Lok Greifswald gegen Vorwärts Stralsund II 0:5, KKW Greifswald II gegen Traktor Behrenhoff 2:0, Empor Saßnitz-Rotes Banner Trinwillershagen 1:1, Vorwärts Zinnowitz-Motor Wolgast 1:7, Vorwärts Binz-Lok Bergen 0:4, Motor Stralsund gegen Einheit Grimmen 0:2, Mot. Wolgast (A) 20 66:14 36, RB Trinwillerh. 20 48:16 32, KKW Greifswald II 20 53:29 27, Mot. Stralsund (A) 20 34:34 23, Vw. Stralsund II 20 46:32 21, Lok Bergen 20 39:57 19, Tr. Behrenhoff 20 32:33 16, Vw. Zinnowitz (N) 20 32:59 16, Vorw. Binz (N) 20 35:55 14, Empor Saßnitz 20 28:44 13, Einh. Grimmen 20 25:51 12, Lok Greifswald 20 34:59 11, Staffel West: Medizin Gr.-Müritz-TSG Wismar II 1:3, Einheit Grevesmühlen-FC Hansa Rostock II 1:3, Traktor Rerik-Lok Bad Doberan 1:3, Traktor Klütz-Vorwärts TSG Wismar 3:1, Dynamo Wismar-Dynamo Rostock-Mitte 0:1, FC H. Rostock II 22 77:11 36, Mot. Rostock 22 44:16 34, Traktor Rerik 22 43:25 24, Bau Rostock II 22 31:30 22, E. Grevesmühlen 22 30:42 21, Vw. Kühlungsb. 22 35:49 21, Dyn. Rostock-M. 22 43:46 20, TSG Schönberg 22 26:33 20, Trakt. Klütz (N) 22 35:44 20, TSG Wismar 23 33:48 20, TSG Wismar II 23 36:50 19, M. Gr.-Müritz (N) 22 29:45 16, Lok B. Doberan 22 28:41 15

**Leipzig**

Chemie Böhlen II-Chemie Torgau 3:0, Motor Döbeln gegen Turbine Markranstädt 0:1, Aktivist Borna-Stahl Nordwest Leipzig 1:1, Fortschritt West Leipzig-Baukombinat Leipzig 1:2, DHK Leipzig-Motor Lindenau 3:5, Lok Delitzsch-Chemie Markkleeberg 1:5, Motor Schmölln gegen Motor Geithain 6:4, Chemie Ellenburg-TSG MAB Schkeuditz 3:2, St. NW Leipzig. (A) 27 50:16 43, Ch. Markkleeberg 27 65:37 41, Mot. Schmölln 25 61:28 36, Mot. Geithain 27 50:42 30, Turb. Markranst. 26 28:28 27

Mot. Lindenau (N) 26 45:42 26, TSG Schkeuditz 27 33:42 26, Fortw. Leipzig 26 39:41 25, Ch. Böhlen II (A) 26 31:30 24, Ch. Ellenburg 27 39:45 24, Lok Delitzsch 27 34:41 24, Motor Döbeln 27 41:46 23, Bauk. Leipzig (N) 27 36:45 21, DHK Leipzig 27 29:45 21, Akt. Borna 27 32:36 20, Chemie Torgau 27 30:79 15

**Dresden**

Wismut Pirna-Copitz-Motor WAMA Görlitz 0:1, Empor Löbau-Fortschritt Kirschau 0:3, Robotron Radeberg gegen Empor Tabak Dresden 2:0, TSG Meißen-Stahl Freital 3:0, Fortschritt Neustadt gegen Motor Bautzen 2:1, Stahl Riesa II-Chemie Riesa 0:5, Motor Tur Dresden-Übigau-Motor Robur Zittau 1:8, TSG Gröditz-Traktor Rabitz/Horka 2:0, TSG Gröditz (A) 28 88:19 51, M. R. Zittau (A) 28 80:28 44, TSG Meißen 28 47:32 34, F. Kirschau 28 54:37 31, Fort. Neustadt 28 53:42 31, Stahl Freital 28 39:41 30, V. Pirna-Copitz 28 44:40 29, Chem. Riesa (N) 28 41:37 29, Empor Löbau 28 42:46 25, M. WAMA Görlitz 28 36:41 25, Robotr. Radeberg 28 41:53 25, Tr. Rabl./Horka (N) 28 42:54 24, M. Bautzen 28 24:45 20, M. TuR Dr.-Übigau 28 27:74 12, Stahl Riesa II 28 25:90 10

**Schwerin**

Aufbau Boizenburg-Traktor Karstädt 1:3, Dynamo Schwerin II-Traktor Plate 4:2, Fortschritt Neustadt-Glewe-Einheit Perleberg 2:3, Aufbau Sternberg-Einheit Güstrow 1:0, Veritas Wittenberge gegen Traktor Lenzen 8:1, Vorwärts Glöwen-Motor Schwerin 0:5, TSG Gadebusch gegen TSG/Post Ludwigslust 0:0, Vw. Wittenbg. (A) 25 69:21 42, Aurb. Sternberg 25 48:37 34, Aufb. Boizenburg 25 69:44 29, Trakt. Karstädt 24 36:34 27, Mot. Schwerin 25 45:31 26, Dyn. Schwerin II 25 49:39 26, Fort. N.-Glewe 25 41:43 25, Einh. Güstrow 24 42:50 23, Trakt. Lenzen (N) 24 38:55 22, TSG/Post Ludwigsl. 25 34:39 21, TSG Gadebusch 25 35:53 19, Vow. Glöwen 25 27:37 19, Einh. Perleberg 24 24:47 17, Trakt. Plate (N) 25 24:51 17

**Gera**

Wismut Gera II-Dynamo Gera 3:3, Wismut Seelingstädt gegen Einheit Elsterberg 7:1, Motor Neustadt-Möbelwerke Eisenberg 0:0, Chemie Schwarz-Glaswerker Schott Jena 2:2, Traktor Frießnitz gegen Stahl Maxhütte 1:0, Chemie Jena-Aufbau Jena 4:1, Stahl Silbitz-Fortschritt Pößneck 1:2, Greika Greiz gegen Motor Hermsdorf 0:2, Turbine Anna-Bekleidung Tanna 1:1, Nachholespiel: Gera II-Pößneck 1:4, Dynamo Gera-Schott Jena 2:2, Eisenberg-Maxhütte 1:0, Mot. Hermsdf. (A) 32 86:23 48, F. Pößneck (N) 32 58:24 45, Mot. Neustadt 32 57:29 44, Eisenberg 32 62:40 41, Chemie Jena 32 49:32 40, Dynamo Gera 32 70:51 38, Stahl Silbitz 32 50:40 36, Tr. Frießnitz 32 54:55 35, Wismut Gera II 32 59:54 31, Stahl Maxhütte 32 52:39 31, Schott Jena 32 54:58 30, Greika Greiz 32 51:59 30, Bekl. Tanna 32 51:57 27, V. Seelingst. (N) 32 46:54 27, Ch. Schwarz (A) 32 45:53 26

Turb. Anna (N) 32 35:44 26, Aufbau Jena 32 32:95 12, Einh. Elsterberg 32 21:90 11

**Potsdam**

Staffel Nord: Aufbau Zehdenick-SG Sachsenhausen 2:3, Motor Rathenow-Traktor Häsene 6:1, Fortschritt Wittstock gegen Elektronik Neuruppin 0:0, Landbau Neustadt-Einheit Nauen 4:0, Chemie Velten-Chemie Premnitz 4:1, Eintracht Altruppin-Motor Bützow-Fortschritt Kirschau-SG Finkenkrug 5:4, El. Neuruppin 24 68:17 39, St. Oranienburg 24 64:47 33, Chemie Velten 23 54:33 31, Mot. Rathenow 24 48:30 31, Einheit Nauen 24 45:41 27, F. Wittstock (N) 24 39:36 26, L. Neustadt 24 61:45 25, SG Sachsenhaus. 24 56:57 25, Mot. Altruppin 24 39:44 20, Eintr. Altruppin 24 46:57 19, SG Finkenkrug 24 44:54 17, Aufb. Zehdenick 24 35:64 15, Ch. Premn. II (N) 24 35:15 14, Trakt. Häsene (N) 23 25:93 6

Staffel Süd: Eintracht Glin-dow-Motor Teltow 1:1, Vorwärts Bestensee-Empor Beetz 2:2, Lok Brandenburg gegen Motor Babelsberg II 1:6, Stahl Brandenburg II-Lok Kirchmöser 2:0, SG Bornim gegen Motor Süd Brandenburg 1:5, Motor Ludwigsfelde gegen Dynamo Königs Wusterhausen 0:0, TSV Luckenwalde gegen Turbine Potsdam 4:2, Nachholespiel: Bestensee-Lok Brandenburg 2:1, M. S. Brandb. (A) 24 53:19 38, M. Babelsberg II 24 67:28 32, St. Brandenburg 24 43:35 30, TSV Luckenw. (N) 24 43:29 26, Mot. Ludwigsf. 24 33:31 25, Motor Teltow 24 47:38 24, SG Bornim 24 65:61 23, Vw. Bestensee 24 38:40 23, Turb. Potsdam 24 51:54 22, Eintr. Glin-dow 24 30:38 22, Lok Brandenburg 24 38:47 20, Dyn. K. Wusterh. 24 36:55 19, Emp. Beetz (N) 24 33:76 19, Lok Kirchmöser 24 22:48 13

**Suhl**

Stahl Trusetal-Stahl Bad Salungen 2:1, Lok Schleusingen-Motor Steinbach-Hallenberg 0:0, EIO Sonneberg gegen Fortschritt Geschwenda 1:1, Vorwärts Bad Salungen gegen Aktivist Kall Werra Tiefenort II 4:1, Motor Vellsdorf gegen Chemie Fehrenbach 2:1, Stahl Brotterode-Mot. Suhl II 3:1, Motor Steinbach-Lok Meiningen 5:0, Nachholespiel: Brotterode-Vellsdorf 1:1, Geschwenda-Stahl Bad Salungen 1:1, Mot. Steinach 24 67:26 37, St.-Hallenberg 24 42:24 34, V. B. Salung. (N) 23 38:27 29, Mot. Vellsdorf 24 42:32 26, Lok Meiningen 23 44:44 25, Ch. Fehrenbach 23 38:28 25, Fort. Geschwenda 24 47:42 24, Kall Werra II 23 38:37 23, Stahl Trusetal 24 43:47 22, St. Salungen 23 36:28 21, St. Brotterode 24 36:29 20, Lok Schleusingen 23 31:42 19, EIO Sonneberg (N) 24 26:47 15, Motor Suhl II 24 21:58 10

**Karl-Marx-Stadt**

Wismut Crossen-Lok Zwickau 0:1, Motor Löbnitz-Einheit Auerbach 2:3, Vorwärts Plauen II-Aufbau Krummnersdorf 1:1, Motor Zschopau gegen Chemie Glauchau 3:1, TSG Muldental Wilkau-Had-lau-Wismut Aue II 2:4, Motor Penig-TSG Stolberg 2:0, Fortschritt Treuen-Motor Limbach-Oberfrohna 0:1.

**Juniorenliga (AK 16/17)**

FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock 0:0, FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen BFC Dynamo 1:3, 1. FC Union Berlin gegen FC Carl Zeiss Jena 0:2, Dynamo Dresden-1. FC Lok Leipzig 0:0, FC Rot-Weiß Erfurt-HFC Chemie 4:2, Nachholespiel: FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Magdeburg 0:0.

1. FC Hansa Rostock	18	45:24	26:10
2. FC Carl Zeiss Jena	18	42:29	24:12
3. 1. FC Magdeburg	17	39:19	23:11
4. HFC Chemie	17	34:23	21:13
5. BFC Dynamo	18	38:27	21:15
6. FC Rot-Weiß Erfurt	18	44:35	19:17
7. Dynamo Dresden	17	33:30	17:17
8. 1. FC Lok Leipzig	17	28:29	15:19
9. FC Karl-Marx-Stadt	17	8:26	9:25
10. 1. FC Union Berlin	18	20:50	9:25
11. FC Vorw. Frankfurt (O.)	17	22:49	8:26

**Jugendliga (AK 14/15)**

FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock 1:0, FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen BFC Dynamo 3:3, Dynamo Dresden gegen 1. FC Lok Leipzig 1:1, FC Rot-Weiß Erfurt-HFC Chemie 4:0, 1. FC Union Berlin-FC Carl Zeiss Jena nicht gemeldet, Nachholespiel: FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Magdeburg 2:0.

1. 1. FC Magdeburg	17	37:12	26:8
2. Dynamo Dresden	17	36:20	21:13
3. 1. FC Lok Leipzig	17	28:18	21:13
4. FC Karl-Marx-Stadt	17	34:21	20:14
5. FC Carl Zeiss Jena	17	29:20	20:14
6. FC Hansa Rostock	18	38:26	19:17
7. FC Vorw. Frankfurt (O.)	17	32:25	18:16
8. BFC Dynamo	18	24:39	14:22
9. FC Rot-Weiß Erfurt	18	23:24	12:24
10. HFC Chemie	17	25:52	10:24
11. 1. FC Union Berlin	17	17:56	9:25

**Zwei klare Sieger**

Ergebnisse Viertelfinale um den FDJ-Pokal der Jugend (AK 14/15)

- Post Neubrandenburg-TSG Wismar 5:0 (1:0)  
Torfolge: 1:0 Maaß (32.), 2:0 Eisner (42.), 3:0 Latzkow (52.), 4:0 Dorroch (57.), 5:0 Dorroch (59.).
- Motor Süd Brandenburg-Energie Cottbus 1:1 (0:1)  
Torfolge: 0:1 Schneider (39.), 1:1 Malewska (55.).
- Stahl Riesa-Wismut Aue 6:2 (2:0)  
Torfolge: 1:0 Kuban (21., Foulschraub), 2:0 Ziegert (33.), 3:0 Günther (43.), 4:0 Ziegert (47.), 5:0 Ziegert (62.), 6:1 Schneider (70.), 6:2 Weigel (74., Foulschraub), 6:2 Kuban (79., Foulschraub).
- Motor Nordhausen gegen Chemie Leipzig erst am 13. 8. 80.

Ergebnis vom Rückspiel im Achtelfinale des „Junge Welt“-Pokals (AK 16/18): Wismut Aue-Motor Hermsdorf 3:1 (1:1) - 1. Spiel 2:2.

**2:1 und 1:1**

Die Juniorenauswahl für 1981 kam in Rumänien in zwei Vergleichsspielen mit einer gleichaltrigen Vertretung des Gastgeberlandes am Dienstag in Gimbulung zu einem 2:1 (2:0)-Erfolg und trennte sich tags darauf in Pitesti 1:1 (0:1). Die Treffer für unsere Auswahl, in der vor allem wiederum die Mittelfeldreihe Meixner-Steinborn-Kleiminger gefiel, erzielten Steinborn und Haarseim sowie Wagner.

Trainer Günter Rosenthal setzte folgende 16 Spieler ein: Hausheld, Alms, Kleiminger, Pinkows (alle FC Hansa), Meixner, Rost, Steinborn, Ulrich (alle FC Carl Zeiss), Haarseim, Sauer (beide FC Lok), Krause, Wagner (beide HFC Chemie), Pahlke, Rakus (beide 1. FC Magdeburg), Lachmann (Dynamo Dresden).







# Mit Volldampf aus den Startlöchern

MANFRED BINKOWSKI: Ein erfolgreicher Auftakt stärkt Selbstvertrauen ● Publikum hilft mit

Die Erwartungen sind hochgeschraubt. Nach vierjähriger Pause nehmen die DDR-Junioren wieder an einem UEFA-Turnier teil. Sie können sich dabei auf den Heimvorteil stützen. Das ist schon in gewisser Weise ein kleines Plus. Bei den 30 Turnieren, bei denen Medaillen verteilt wurden, nahmen die Gastgeber 19mal eine in Empfang (acht 1., sechs 2., fünf 3. Plätze).

Die Trainer Werner Basel und Hermann Bley stützen sich auf ein recht erfahrenes Aufgebot. Unsere Auswahl hat seit August vergangenen Jahres 21 Länderspiele bestritten (9 Siege, 7 Unentschieden, 5 Niederlagen - 30 : 32 Tore), sich also schon einige internationale Luft um die Nase wehen lassen. Die 16 Jungen haben zusammen 220 Länderspiele auf dem Buckel, durchschnittlich 13,7. Sie haben sich viel vorgenommen.

Dazu wird es erforderlich sein, daß unsere Mannschaft mit Volldampf aus den Startlöchern kommt, gleich zum Auftakt gegen Bulgarien am Freitag in Weifenfels ihr ganzes Leistungsvermögen entfaltet. In den letzten Länderspiel-Doppelproben gegen Finnland

(1 : 1, 2 : 0) und Rumänien (1 : 0, 3 : 0), beide ebenfalls Turnierteilnehmer, wurde immer erst im zweiten Vergleich mit Nachdruck aufgetrumpft. Jetzt muß es gleich mit dem ersten Pfiff richtig losgehen! Ein erfolgreicher Auftakt gäbe Selbstvertrauen für die weiteren Aufgaben gegen die Franzosen am Sonntag in Torgau und Niederländer am nächsten Dienstag in Magdeburg, kann schon die „halbe Miete“ für den Gruppensieg und damit für den angestrebten Einzug in das Halbfinale sein.

Unser 80er Jahrgang hat schon mehrfach bewiesen, wozu er fähig ist. „Alle sind sehr gut vorbereitet und optimistisch, warten nun darauf, daß das Turnier beginnt“, betonte Werner Basel. Nun kommt es in einer zweifellos starken und sehr ausgeglichene Gruppe darauf an, das Leistungsvermögen auszuschöpfen, gemeinsam die beste Form zu erreichen. Was das Publikum, das beim UEFA-Turnier 1969 unsere Mannschaft so zahlreich und tatkräftig unterstützte, den Weg in das Finale mit gebührt hat, dazu beitragen kann, das wird es ganz bestimmt tun. Gemeinsam schaffen wir es!

Diese 16 Spieler wurden für das XXXIII. UEFA-Turnier in unserer Republik nominiert: hintere Reihe (von links nach rechts): Ernst, Nemetschek, Seifert, Englisch, Halata, Sängler, Rillich, Götz, Petzold; vordere Reihe (von links nach rechts): Radtke, Rath, Michalowski, Henkel, Zachhuber, Bredow, Illert.

Foto: Thonfeld



## Letzter Test

In ihrem letzten Vorbereitungsspiel vor dem UEFA-Turnier trennte sich unsere Juniorenauswahl am Donnerstag von einer Nachwuchsmannschaft des FC Hansa Rostock 3 : 3 (1 : 3). In einer abwechslungsreichen Partie mit zahlreichen gelungenen Angriffszügen führten die Rostocker zwar schon mit 3 : 1, doch der unermüdlige Elan der Juniorenauswahl, die durchweg einen sehr gelassenen Eindruck hinterließ, führte noch zum verdienten Gleichstand. Die Treffer für die Auswahl erzielten Ernst (Foulstrafstoß), Nemetschek (Handstrafstoß), Petzold.

## Sie vertreten unsere Republik

### TORSTEUHER

#### THOMAS MICHALOWSKI (FC Rot-Weiß Erfurt)

Geboren am 7. August 1962 in Zella-Mehlis, 1,85 m, 79 kg, Schüler. 15 Juniorenländerspiele. Er begann 1978 bei Motor Gispersleben (Übungsleiter: Paul Schäfer, Gerhard Heyck, Klaus Hagenbring, Jürgen Kerst). Seit 1974 beim FC Rot-Weiß Erfurt (Günter Gleis, Günter Bach, Harald Wehner, Egon Seiler, Günter Wolf, Georg Rosbigalle, Gerd Hochmuth, Jürgen Kräuter, Siegmund Menz).

#### MARKUS HENKEL (1. FC Magdeburg)

Geboren am 27. Dezember 1961 in Magdeburg, 1,94 kg, 81 kg, Schüler. 4 Juniorenländerspiele. Er begann 1970 beim 1. FC Magdeburg (Haase, Wernicke, Wolfgang Dyrna, Detlef Kabelitz, Frank Schiller, Wolfgang Lavalle, Kockisch, Hans Kapitza, Manfred Meister, Günther Reinke, Georg Moldenhauer).

### ABWEHRSPIELER

#### BERND NEMETSCHKE (FC Rot-Weiß Erfurt)

Geboren am 17. August 1961 in Sondershausen, 1,80 m, 73 kg, Schüler. 8 Juniorenländerspiele. Er begann 1968 bei ZSG

Länereide (Stegfried Rothensee, Ewald Knauber). Seit 1975 beim FC Rot-Weiß Erfurt (Günter Bach, Georg Rosbigalle, Gerd Hochmuth, Siegmund Menz).

#### LUTZ RADTKE (HFC Chemie)

Geboren am 17. Mai 1962 in Köthen, 1,74 m, 65 kg, Lehrling. 4 Juniorenländerspiele. Er begann 1968 bei Einheit Köthen (Fritz Fesser, Rolf Helmer). Seit 1976 beim HFC Chemie (Dieter Ilgner, Horst Scholz, Heinz Kaaden, Bernd Donau).

#### ANDREAS RATH (BFC Dynamo)

Geboren am 13. September 1963 in Berlin, 1,74 m, 71 kg, Kfz-Schlosserlehrling. 21 Juniorenländerspiele / 1 Tor. Er begann 1971 beim BFC Dynamo (Petra Feikert, Heinz Lemke, Kleinschmidt, Günter Kleemann, Kurt Zerneck, Egon Rohde, Detlef Wilken, Kurt Brüggemann, Hermann Bley, Werner Voigt, Henry Häusler, Günter Schröter, Herbert Schoen).

#### FRANK RILICH (FC Hansa Rostock)

Geboren am 14. November 1962 in Rostock, 1,83 m, 82 kg, Elektromechanikerlehrling. 21 Juniorenländerspiele / 1 Tor. Er begann 1971 bei LSG Elmenhorst (Rudi Rauchmann), spielte von 1973 bis 1975 bei Schiffahrt/Hafen Rostock (Rudi Rauchmann). Seit 1975 beim FC Hansa Rostock (Jürgen Heinsch, Gerald Dobritz, Lothar Hahn, Harry Nippert).

#### CARSTEN SÄNGER (FC Rot-Weiß Erfurt)

Geboren am 8. November 1962 in Erfurt, 1,82 m, 71 kg, Mechanikerlehrling für Datenverarbeitung. 4 Juniorenländerspiele. Er begann 1972 beim FC Rot-Weiß Erfurt (Günter Bach, Siegmund Menz).

### MITTELFELDPIELER

#### UWE BREDOW (1. FC Lok Leipzig)

Geboren am 22. August 1961 in Leipzig,

1,74 m, 64 kg, Schüler. 8 Juniorenländerspiele. Er begann 1969 beim 1. FC Lok Leipzig (Otto Schaefer, Fritz Priezel, Werner Gase, Günter Schlegel, Gerhard Polland, Joachim Klingner, Günter Böhme, Wolfgang Hartmann, Peter Nauert).

#### RAINER ERNST (BFC Dynamo)

Geboren am 31. Dezember 1961 in Neustrelitz, 1,86 m, 76 kg, Schüler. 22 Juniorenländerspiele / 9 Tore. Mannschaftskapitän. Er begann 1968 bei Dynamo Neustrelitz (Vater Joachim Ernst). Seit 1975 beim BFC Dynamo (Kurt Brüggemann, Hermann Bley, Werner Voigt, Günter Schröter, Herbert Schoen).

#### LARS PETZOLD (BFC Dynamo)

Geboren am 17. September 1961 in Berlin, 1,83 m, 70 kg, Schüler. 20 Juniorenländerspiele / 3 Tore. Er begann 1969 bei Post Berlin (Jürgen Mille). Seit 1970 beim BFC Dynamo (Heinz Lemke, Kurt Zerneck, Kurt Brüggemann, Peter Rentzsch, Günter Kleemann, Hermann Bley, Werner Voigt, Henry Häusler, Günter Schröter, Herbert Schoen).

#### JOCHEN ILLERT (BFC Dynamo)

Geboren am 29. August 1961 in Berlin, 1,79 m, 70 kg, Schüler. 21 Juniorenländerspiele. Er begann 1968 beim BFC Dynamo (Petra Feikert, Heinz Lemke, Horst Stiemmler, Hermann Bley, Kurt Zerneck, Peter Rentzsch, Kurt Brüggemann, Hermann Bley, Henry Häusler, Werner Voigt, Günter Schröter, Herbert Schoen).

### ANGRIFFSSPIELER

#### PETER ENGLISCH (1. FC Lok Leipzig)

Geboren am 12. März 1962 in Schkopau, 1,75 m, 70 kg, Elektromonteurlehrling. 18 Juniorenländerspiele / 4 Tore. Er begann 1969 beim 1. FC Lok Leipzig (Wer-

ner Herzog, Fritz Priezel, Werner Gase, Dieter Engelhardt, Günter Schlegel, Gerhard Polland, Günter Böhme, Roland Freyer, Dr. Karl Dröbler, Wolfgang Hartmann, Peter Nauert, Dr. Bernd Kirche, Harro Müller).

#### DAMIAN HALATA (1. FC Magdeburg)

Geboren am 8. August 1962 in Swietochlowice/VR Polen, 1,79 m, 74 kg, Schüler. 4 Juniorenländerspiele. Er begann 1974 beim 1. FC Magdeburg (Wolfgang Dyrna, Detlef Kabelitz, Frank Schiller, Wolfgang Lavalle, Hartmut Müller, Heinz Kapitza, Hermann Stöcker, Klaus Urbanczyk).

#### FALKO GOTZ (BFC Dynamo)

Geboren am 26. März 1962 in Rodewisch, 1,89 m, 74 kg, Elektromechanikerlehrling. 20 Juniorenländerspiele / 6 Tore. Er begann 1968 beim FC Vorwärts Berlin (Jürgen Dumke). Seit 1971 beim BFC Dynamo (Heinz Lemke, Hermann Bley, Kurt Brüggemann, Henry Häusler, Werner Voigt, Günter Schröter, Herbert Schoen).

#### ANDREAS ZACHHUBER (FC Hansa Rostock)

Geboren am 29. Mai 1963 in Wismar, 1,77 m, 71 kg, Schüler. 27 Juniorenländerspiele / 3 Tore. Er begann 1969 bei Dynamo Wismar (Arthur Sörgener), spielte von 1974 bis 1975 bei TSG Wismar (Fasil Henning, Günter Rohloff, Klaus Waszlawek). Seit 1975 beim FC Hansa Rostock (Jürgen Heinsch, Karl Pöschel, Rainer Kaube, Harry Nippert).

#### GERD SEIFERT (Dynamo Dresden)

Geboren am 29. Juli 1962 in Görnitz, 1,84 m, 74 kg, Schüler. 3 Juniorenländerspiele. Er begann 1972 bei Dynamo Niesky (Roland Scheuner, Herbert Pfalz, Flebig, Besser), spielte von 1975 bis 1976 bei Dynamo Görnitz (Hans Ermlich). Seit 1976 bei Dynamo Dresden (Klaus Sammer, Wolfgang Gärtner, Siegfried Gumz, Hans-Jürgen Kreischa, Horst Brunzlow, Walter Fritsch, Gerhard Prautzsch).





Unsere Vorrundengegner:

FRANKREICH

# 25 Spiele ohne Niederlage

In der Qualifikation gaben Frankreichs Junioren in der einzigen Dreiergruppe (mit Irland und Belgien) lediglich einen Punkt ab. Dieses abschließende 1:1 in Irland, als der erste Platz längst feststand, war zugleich das 25. Spiel ohne Niederlage in ununterbrochener Reihenfolge. In der systematischen Vorbereitung auf das UEFA-Turnier entschieden die Franzosen auch das traditionelle Juniorenturnier von Cannes für sich, bei dem sie mit Rumänien und Italien unter anderen zwei UEFA-Turnierteilnehmer hinter sich ließen. Dort wurden wahre Lobeshymnen über den Sieger gesungen. Diese Jungen sind technisch sehr begabt, verstehen es, attraktiven Fußball zu spielen. „Und sie zeichnen sich durch eine hervorragende Kollektivität aus“, lobte Georges Boulogne, einst Nationalmannschaftstrainer. Sie kommt nicht von ungefähr, denn die meisten Aktiven kennen sich schon seit vielen Jahren, haben erstmals im nationalen Cup der französischen Knabenmannschaften zusammengespielt und vor Jahren als Schülerauswahl vor 60 000 Zuschauern im Londoner Wembley-Stadion ein 3:3 gegen England erzielt.

Die meisten Spieler kommen aus führenden Klubs der I. Division, gehören dort schon zu den „Stagiaires“, zum erweiterten Stamm der 1. Mannschaft. Die Aktivposten in der Auswahl verteilen sich gleicher-

## Die Vorrundengruppen

- Gruppe A: Spanien, Italien, Norwegen, Ungarn.
- Gruppe B: Bulgarien, DDR, Niederlande, Frankreich.
- Gruppe C: Rumänien, Finnland, Polen, BRD.
- Gruppe D: Nordirland, England, Jugoslawien, Portugal.

## Der Spielplan

### Vorrunde

- Freitag, 16. Mai, 17.00 Uhr  
Spanien-Italien Freiberg

- Norwegen-Ungarn Weida
- Bulgarien-DDR Weissenfels
- Niederlande-Frankr. Böhlen
- Rumänien-Finnland Wölfen
- Polen-BRD Fina
- Nordirland-England Arnstadt
- Jugoslawien-Portugal Sangerhausen

### Sonntag, 18. Mai, 15.00 Uhr

- Spanien-Norwegen Meißen
- Italien-Ungarn Zeit
- Bulgarien-Niederl. Elsterberg
- DDR-Frankreich Torgau
- Rumänien-Polen Meerane
- BRD-Finnland Gommern
- Jugoslawien-Nordirl. Geithain
- Portugal-England Roßlau

### Dienstag, 20. Mai, 17.00 Uhr

- Spanien-Ungarn Weimar
- Norwegen-Italien Gräfenhainich.

- Bulgarien-Frankreich Penig
- Niederlande-DDR Magdeburg
- BRD-Rumänien Braunsbedra
- Polen-Finnland Zeulenroda
- Portugal-Nordirland Oschatz
- Jugoslawien-England Altenburg

### Halbfinale

- Freitag, 23. Mai, 17.00 Uhr  
Gruppensieger A gegen Gruppensieger C Gera
- Gruppensieger B gegen Gruppensieger D Halle

### Spiel um Platz 3 und Finale

- Sonntag, 25. Mai, 14.15 und 16.00 Uhr  
Leipzig, Bruno-Plache-Stadion

maßen auf alle Mannschaftsteile. In jüngster Zeit verdienten sich in der Abwehr Derzakarian (Nantes), die Mittelfeldakteure Ferreri (Auxerre), Bravo (Nizza) und Poulain (Nantes) sowie im Angriff Paganelli (Saint Etienne) die besten Noten.

Zum letzten Trainingslager vor dem UEFA-Turnier in Touquet wurden 27 Jungen eingeladen. Für 16 müssen sich die Trainer entscheiden. Dabei haben sie die Qual der Wahl. Keinesfalls aber Sorgen um eine gutklassige Besetzung.

## Die Länderspielbilanz DDR-Frankreich

6 Spiele: 2 Siege, 3 Unentschieden, 1 Niederlage - 11 : 8 Tore.

3:1	11. 4. 1954	Neukirchen/BRD
3:1	23. 3. 1959	Dimitroffgrad/Bulgarien
3:4	11. 4. 1968	Toulon
1:1	23. 5. 1970	Ayr/Schottland
0:0	31. 3. 1974	Weissenfels
1:1	6. 4. 1974	Cannes



Der Einsatz des Leipziger Angriffsspielers Peter Englisch war lange Zeit fraglich. Er hatte sich eine Knöchelverletzung zugezogen, die ihn vorübergehend außer Gefecht setzte. Die letzten Tests verliefen zufriedenstellend, so daß am Sonnabend die endgültige Entscheidung fiel: Peter kann spielen! Foto: Thonfeld

## Die Unparteiischen

Die Europäische Fußball-Union hat bereits die Schiedsrichterkollektive für den ersten Vorrundenspiel am 16. Mai nominiert. Das Auftakttreffen der DDR-Junioren mit den Bulgaren in Weissenfels wird geleitet von Igna (Rumänien), McKnight (Nordirland) und Mäkelä (Finnland). Die DDR-Unparteiischen Stumpf, Di Carlo und Streicher amtierern bei Spanien-Italien. Außerdem kommen zahlreiche weitere Sportfreunde aus unserer Republik als Linienrichter zum Einsatz, so Kirschen (Niederlande-Frankreich), Hagen und Pechel (Rumänien-Finnland) sowie Scheurell und Roßner (Jugoslawien gegen Portugal).

## Programm, Souvenirs

Der DFV der DDR hat zum UEFA-Turnier ein umfangreiches Programm mit zahlreichen interessanten Beiträgen und Statistiken sowie den Aufgeboten aller 16 Mannschaften herausgegeben. Es wird in den Spielorten ebenso wie verschiedene Souvenirs (Plakate, Wimpel, Plastetaschen) erhältlich sein.

## NACHWUCHSOBERLIGA: Der FCV holte noch Silber

- BFC Dynamo-Dynamo Dresden 3:4 (0:2)  
Tortfolge: 0:1 Pfahl (12.), 0:2, 0:3 Sachse (18., 49.), 1:3 Rohde (73.), 2:3 Labes (75.), 2:4 Ihle (88.), 3:4 Brillat (89.). - Verwarnungen: keine.
- 1. FC Magdeburg-Stahl Riesa 8:0 (2:0)  
Tortfolge: 1:0 Döbbel (39.), 2:0 Grüning (42.), 3:0 Grüning (50.), 4:0 Genschur (53., Selbsttor), 5:0 Döbbel (63.), 6:0 Bading (68.), 7:0 Schikulla (70.), 8:0 Thomas (73.). - Verwarnungen: keine.
- Sachsenring Zwickau-FC Rot-Weiß Erfurt 0:3 (0:1)  
Tortfolge: 0:1 Rustler (1.), 0:2 Rustler (72.), 0:3 Babik (82.). - Verwarnung: Brosselt.
- FC Carl Zeiss Jena-1. FC Lok Leipzig 2:1 (2:0)  
Tortfolge: 1:0 Pittelkow (20.), 2:0 Weise (45.), 2:1 Leipold (50.). - Verwarnungen: keine.
- Wismut Aue-HFC Chemie 1:1 (1:1)  
Tortfolge: 1:0 Goldhahn (33.), 1:1 Gorn (41.). - Verwarnung: Goldhahn.
- FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen 1. FC Union Berlin 3:1 (1:1)  
Tortfolge: 0:1 Anter (46.), 1:1 J. Nachwagall (41.), 2:1 Schulz (51.), 3:1 Rudolph (82.). - Verwarnungen: Schulz; Borchardt.
- Chemie Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt 0:1 (0:0)  
Torschütze: 0:1 Mäthe (83.). - Verwarnung: Birner.



Dieses Kollektiv vom FC Rot-Weiß Erfurt errang den Nachwuchsmehrfachtitel: hintere Reihe (von links nach rechts): Trainer Siegmund Menz, Martin Busse, Rainer Rustler, Horst Linde, Bernd Ludwig, Jörg Hornik, Norbert Zimmermann, Volker Appelt, Mannschaftsleiter Albert Krebs; vordere Reihe (von links nach rechts): Peter Specht, Jürgen Fehrenbacher, Hans-Günter Schröder, Klaus Berger, Gerald Geissenhüner, Mathias Röder, Andreas Winter. Auf dem Bild fehlen Übungsleiter Jürgen Kräuter, die Juniorenauswahlspieler Thomas Michalowski, Bernd Nemetschek und Carsten Sänger sowie Michael Oevermann und Josef Vlay.

Foto: Fromm

Sp.	Z.	U.	V.	Tore	Pkt.	Heimspiele			Auswärtsspiele											
						Sp.	Z.	U.	V.	Tore	Pkt.	Sp.	Z.	U.	V.	Tore	Pkt.			
1.	FC Rot-Weiß Erfurt (1)	26	19	4	1	37:18	+29	42:10	13	11	2	-	31:13	34:22	13	8	2	3	26:15	18:18
2.	FC Vw. Frankfurt O. (N 3)	26	17	4	5	53:20	+34	38:14	13	9	3	1	32:8	21:13	13	8	1	4	23:13	17:9
3.	Berliner FC Dynamo (2)	26	16	5	3	56:26	+30	37:13	13	8	4	1	33:13	20:16	13	8	1	4	22:13	17:9
4.	Dynamo Dresden (4)	26	14	7	5	57:24	+33	35:17	13	7	4	2	31:17	18:8	13	7	3	3	26:16	17:9
5.	1. FC Magdeburg (3)	26	13	9	4	52:30	+22	35:17	13	7	4	2	34:15	18:8	13	6	3	3	18:15	17:9
6.	1. FC Lok Leipzig (6)	26	12	9	8	45:26	+19	30:22	13	9	2	2	27:8	20:26	13	3	4	6	18:28	8:18
7.	FC Karl-Marx-Stadt (5)	26	11	7	8	38:29	+9	29:23	13	6	3	2	22:14	17:29	13	3	2	6	8:14	14:15
8.	Sachsenring Zwickau (7)	25	11	6	9	43:41	+2	28:24	13	7	1	5	30:22	15:11	13	4	3	4	15:19	13:13
9.	FC Carl Zeiss Jena (8)	26	9	8	11	35:34	+1	24:28	12	4	3	6	18:18	11:15	13	3	2	3	17:14	13:13
10.	1. FC Union Berlin (10)	26	4	9	13	30:51	-21	17:35	13	3	4	6	13:19	10:16	13	1	5	7	17:32	7:19
11.	Chemie Leipzig (N 11)	26	3	4	15	30:49	-19	16:26	13	3	2	8	17:24	8:19	13	2	4	7	13:25	8:18
12.	Hallescher FC Chemie (12)	26	3	4	17	29:47	-18	12:10	13	3	1	9	15:22	7:19	13	-	3	8	14:25	5:21
13.	Wismut Aue (13)	26	3	4	17	21:50	-29	12:10	13	1	4	8	8:20	6:20	13	2	2	9	17:40	6:20
14.	Stahl Riesa (14)	26	2	5	19	19:77	-58	7:43	13	1	4	8	15:30	5:20	13	1	1	1	4:47	3:21

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Die besten Torschützen

- Tuebel (1. FC Lok Leipzig) 16
- Pfahl (Dynamo Dresden) 16
- Bielmeier (Sachsenring Zwickau) 12
- Kuhle (FC Vorwärts) 11
- Lehmann (FC Vorwärts) 11
- Martin (Chemie Leipzig) 11
- Döbbel (1. FC Magdeburg) 11
- Specht (FC Rot-Weiß) 10
- Rohde (BFC Dynamo) 10
- Hübel (FC Karl-Marx-Stadt) 9
- Vlay (FC Rot-Weiß) 9
- Helms (BFC Dynamo) 8
- Naumann (1. FC Magdeburg) 8
- Busse (FC Rot-Weiß) 8
- Kühne (1. FC Lok Leipzig) 8
- Borchardt (1. FC Union) 8
- Rudolph (FC Vorwärts) 8





1. Finalspiel im UEFA-Cup:

**Kulik schaffte noch den Sieg**

● Borussia Mönchengladbach gegen Eintracht Frankfurt/M. 3 : 2 (1 : 1)

Borussia Mönchengladbach: Kneib, Hannes, Schäfer, Ringels, Matthäus, Schäfer, Kulik, Nielsen (ab 86. Thychoßen), Del'Haye (ab 72. Bödeker), H. Nickel, Lienen.

Eintracht Frankfurt/M.: Pahl, Pezzey, Ehrmanntraut, Körbel, Neuburger, Lorant, Karger (ab 81. Knapp), B. Nickel, Borchers, Hölzenbein (ab 78. Nachtweih), Tsch. Bum.

Schiedsrichter: Muro (Spanien); Zuschauer: 25 000; Torfolge: 0 : 1 Karger (37.), 1 : 1 Kulik (45.), 1 : 2 Hölzenbein (71.), 2 : 2 Matthäus (77.), 3 : 2 Kulik (88.).

Der Verteidiger des UEFA-Cups kam in seinem Final-Heimspiel gerade noch einmal mit einem blauen Auge davon. Die Gäste sahen lange Zeit besser aus, boten die konstruktiveren Aktionen, das technisch gekonntere Zusammenspiel. Ihre Kom-

binationen atmeten mehr Reife und Cleverness als die der Mönchengladbacher. „Eine großartige Leistung meiner Mannschaft, die aber entscheidend geschmälert wird, weil wir jeweils nur Sekunden vor dem Ende beider Halbzeiten Gegentreffer einstecken mußten“, äußerte Frankfurts Trainer Rausch.

Kam die Führung durch Karger noch etwas überraschend (Schlußmann Kneib stand dabei erheblich Pate), so schien der Hechtflugkopfball von Hölzenbein zum erneuten Vorteil bereits die Entscheidung zu bedeuten. Zu nervös und verkrampft stellten sich die Borussen vor, als daß sie noch in der Lage schienen, dem Geschehen eine Wende zu geben. Diese gelang aber schließlich doch noch, weil jeder bis zum Ende

bravourös kämpfte, rackerte. Zwar brachten zahlreiche Fehlspiele immer wieder Sand in das Kombinationsgetriebe, doch allen voran riß der junge Matthäus seine Mitspieler mit. Und was Kapitän Kulik für seine Mannschaft wert ist, zeigte sich am augenscheinlichsten bei seinen Toren. Zunächst sorgte er in einem psychologisch wichtigen Moment mit dem Ausgleich für erheblich mehr Ruhe und Ordnung in den Reihen der Platzbesitzer, 120 Sekunden vor dem Schlußpfiff riß er per Kopfball sogar den nicht mehr für möglich gehaltenen Sieg aus dem Feuer.

„Diesmal stand uns das Glück zur Seite. Das können wir aber auch für das zweite Spiel gebrauchen, denn in jener Verfassung, in der sich die Frankfurter bei uns vorstellten, werden sie nur sehr schwer zu bezwingen sein“, zog Borussia-Trainer Heynckes ein erstes Fazit dieser abwechslungsreichen 90 Minuten.

**Einwürfe**

Sparta Prag gewann das CSSR-Pokalendspiel mit 2 : 0 (1 : 0) gegen ZTS Kosice. Die Prager lösten damit Pokalverteidiger Lok Kosice ab, der vorzeitig ausgeschieden war.

Die UdSSR-Olympiaauswahl gewann in Moskau ein Übungsspiel mit 2 : 0 (1 : 0) gegen ZSKA Moskau. Latysch und Tscherenkow waren die Tor-schützen.

Ron Greenwood, Englands Team-mannager, benannte jetzt einen 40köpfigen Spielerkreis für die EM-Endrunde. Er wird am 3. Juni auf 22 Spieler reduziert.

Die Disziplinarkommission des italienischen Verbandes hat sieben in den Bestechungskandal verwickelte Spieler der 1. Division auf unbestimmte Zeit gesperrt, unter ihnen auch Auswahl-Mittelstürmer Paolo Rossi. Suspendiert wurden auch Klubpräsident Boniperti und Trainer Trapattoni (beide Juventus Turin).

Als erster Aufsteiger in die BRD-Bundesliga steht Arminia Bielefeld fünf Spieltage vor Saisonluß bereits fest.

Trevor Francis (Nottingham Forest) zog sich einen Achillessehnenriß zu und fällt damit für das EC I-Finale gegen den Hamburger SV (28. Mai) sowie für die EM-Endrunde im Juni in Italien aus.

Im ersten Cupfinale von Wales siegte Viertdivisionär Newport mit 2 : 1 gegen Shrewsbury.

Das Exekutivkomitee des argentinischen Verbandes lehnte einstimmig einen Wechsel des jungen Mittelfeldstars Diego Armando Maradona (Argentinos Juniors Buenos Aires) zum spanischen C. F. Barcelona ab. Für die Wahnsinn-Weltrekordsumme von sechs Millionen Dollar sollte der Transfer mit Südamerikas „Fußballer des Jahres 1979“ perfekt gemacht werden. Maradona gehört zu den Nationalspielern, die nicht ins Ausland wechseln dürfen.

Luiz Santibanez, Chiles Auswahltrainer, will nun auch Karate-Training in das Vorbereitungsprogramm auf die WM-Qualifikation gegen Paraguay und Ecuador aufnehmen.

**amtliches**  
des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 24. Mai 1980, 15 Uhr

- Auftiegs-spiele zur Oberliga**  
Spiel 11 Wismut Gera-FC Hansa Rostock  
SK. Prokop, Kirschen - Herrmann  
Spiel 12 Energie Cottbus-Dynamo  
Fürstenwalde  
SK. Habermann, Ziller - Demme

Sonnabend, den 31. Mai 1980, 15 Uhr

- Spiel 13 Dynamo Fürstenwalde gegen  
Chemie Böhlen  
SK. Streicher, Mewes - Lucas  
Spiel 14 FC Hansa Rostock-Energie  
Cottbus  
SK. Bude, Rothe - Ladwig  
Vetter, Vizepräsident  
Müller, stellv. Generalsekretär

Spielansetzungen für das Viertelfinale im „Junge Welt“-Pokal der Junioren (AK 16-18)

- Das Viertelfinale wird mit Hin- und Rückspiel ausgetragen.  
Spieltermine: Sonntag, den 18. 5. 1980, 14 Uhr; Sonnabend, den 24. 5. 1980, 14 Uhr.  
Spiel 17 und 21 Chemie PCK Schwedt  
gegen KKW Greifswald

- Spiel 18 und 22 Beroilna Stralau gegen  
Stahl Riesa  
Spiel 19 und 23 Motor Gotha gegen Sieger  
aus Motor Hermsdorf  
gegen Wismut Aue  
Spiel 20 und 24 MK Sangerhausen gegen  
Chemie Leipzig

- (Spiel 20 erst am 21. 5., 17 Uhr)  
1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des DFV der DDR - Wettkampflinienplan des DFV der DDR 1979/80 des Kinder- und Jugendbereiches - statt.  
2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksklasse) werden von dem zuständigen BFA des jeweiligen Gastgebers angesetzt.  
3. Die Spielformulare sind an Spfrd. Lothar Müller, 8029 Dresden, Zwinglistraße 51, zu senden.  
4. Die Spielergebnisse mit Torfolge und den Namen der Torschützen sind unmittelbar nach dem Wettkampf bzw. am 26. Mai um 15 Uhr durch die platzbauende Gemeinschaft der Redaktion - „Die Neue Fußballwoche“ - Telefon Berlin 2 71 03 93 - zu melden.  
5. Die beiden Halbfinalspiele finden am 7. Juni in Cottbus und Böhlen statt.

Müller, stellv. Generalsekretär  
Müller, Altersverantwortlicher  
Jugend und Junioren

Presse- und Fotokarten . . .

. . . für das FDGB-Pokalfinalspiel FC Carl Zeiss Jena gegen FC Rot-Weiß Erfurt am 17. Mai 1980 werden am Spieltag in der Zeit von 11.00 bis 13.00 Uhr im Haus der Gewerkschaften, 1040 Berlin, Invalidenstraße 140, ausgegeben.

**fuwo-Archiv**

**Länderwertung**

Cup der Pokalsieger (EC II)  
(nach Abschluß des 19. Wettbewerbes 1978/1979)

	Teilnahme	Sp.	S.	U.	V.	Tore	Punkte	Punkte in %
1. BRD	22	143	82	30	31	299:158	194:92	67,8
2. England	23	139	77	28	34	271:138	182:96	65,5
3. Italien	19	110	59	27	24	176:94	145:75	65,9
4. Spanien	19	114	60	25	29	202:119	145:83	63,6
5. Schottland	19	104	53	17	34	215:120	123:85	59,1
6. Belgien	17	84	45	9	20	147:94	99:69	58,9
7. Portugal	19	86	38	22	26	150:107	98:74	57,0
8. DDR	18	84	32	30	22	121:90	94:74	56,9
9. Ungarn	18	85	37	18	30	160:113	92:78	54,1
10. CSSR	20	81	38	13	30	124:99	89:73	54,9
11. UdSSR	13	65	31	16	18	104:60	78:52	60,0
12. Jugoslawien	19	84	32	14	35	128:119	78:90	46,4
13. Niederlande	18	68	22	12	24	113:84	76:60	55,9
14. Polen	15	61	25	13	23	101:83	63:59	51,6
15. Wales	18	64	22	19	23	83:78	63:65	49,2
16. Bulgarien	17	63	26	9	28	118:88	61:83	48,4
17. Österreich	19	72	19	23	30	89:106	61:83	42,4
18. Schweiz	19	63	20	13	30	88:110	53:73	42,1
19. Frankreich	18	62	18	16	28	79:92	52:72	41,9
20. Rumänien	18	54	20	11	23	60:82	51:57	47,2
21. Griechenland	17	47	16	11	20	53:77	43:51	45,7
22. Türkei	18	53	15	10	28	60:87	40:66	37,7
23. Dänemark	18	50	14	7	29	66:91	35:65	35,0
24. Schweden	11	38	8	17	11	50:64	33:39	45,8
25. Norwegen	16	44	13	2	29	56:106	28:60	31,8
26. Irland	18	44	10	7	27	40:84	27:61	30,7
27. Nordirland	17	40	6	6	28	42:123	18:62	22,5
28. Malta	18	40	5	5	30	22:124	15:65	18,8
29. Finnland	14	32	3	6	23	27:115	12:52	18,8
30. Zypern	15	34	2	6	26	18:131	10:58	14,7
31. Luxemburg	18	36	4	2	30	25:146	10:62	13,9
32. Albanien	4	12	2	5	5	12:20	9:15	37,5
33. Island	14	28	1	3	24	11:116	5:51	8,9
Gesamt	563	2182	865	452	865	3298	2182	

**DAS HERZ UNSERES SPORTS**



Kurt Bachmann (BSG Traktor Wilhelm-Pieck-Stadt Guben)

Überall dort, wo ein Mann der Tat benötigt wird, ist der 59jährige Kurt Bachmann zur Stelle und leistet wertvolle organisatorische Arbeit. Seine ersten Sporen im Fußball verdiente er sich als Schiedsrichter, nachdem er mit 36 Jahren den aktiven Sport aufgeben hatte. Sorgfältig geführte Aufzeichnungen weisen nach, daß er in 1095 Begegnungen auf dem Großfeld als Spielleiter fungierte bzw. an der Seitenlinie seiner Aufgabe nachkam. Eine bemerkenswerte Leistung!

nen die verantwortlichen Sportorganisatoren jederzeit auf Kurt Bachmann rechnen. Nicht nur am Montag, dem obligatorischen Volkssporttag. Auch im Knaben- und Kinderbereich stellt er sich als Unparteiischer zur Verfügung.

Nicht selten kommt es vor, daß Kurt Bachmann in seiner Eigenschaft als Schlosserbrigadier außerhalb seiner normalen Arbeitszeit zur Beseitigung aufgetretener Schäden in das Kraftwerk gerufen wird. Dann müssen die sportlichen Ambitionen unfreiwillig für kurze Zeit in den Hintergrund treten. Aber schon tags darauf sieht man Kurt Bachmann, der seit über 20 Jahren zudem noch als Vorsitzender der Konfliktkommission tätig ist und in der Ansetzerkommission des KFA mitarbeitet, an Ort und Stelle: in der Halle oder auf dem Feld . . .

fuwo-Jahrgänge 1969-75, gebunden, f. je 25,- M zu verk. Klaus Kublich, 4400 Bitterfeld, Karl-Marx-Str. 62 A

Wimpel, 6,- M, Anstecknadeln, 1,50 M. Der Beitrag ist per Postanweisung + 0,40 M Porto an Lothar Ziska, 8321 Reinhardtsdorf, Siedlung 120, zu richten.

Verk. fuwo-Jahrgänge ab Mai 1984 b. Dez. 1979, je Jahrg. 15,- M. Heribert Pfennig, 7591 Bohrdorf, Dorfstraße 36

fuwo-Jahrgänge 1963, 64, 65, 72, 73, 74, 75, 76 u. 78 sowie 79 pro Jahrg. 12,- M zu verk. (dabei sind 6 Sonderausgaben). Zuschr. Z 6891 DEWAG, 4900 Zeitze



LÄNDERSPIELE

- Schweden-Dänemark 0:1 (0:1) am vergangenen Mittwoch in Göteborg. Zuschauer: 20 000; Torschütze: 0:1 Steffensen (14).

POLEN

- GKS Katowice-Ruch Chorzow 2:2, Stal Mielec-KS Lodz 3:1, Odra Opole-ARKA Gdynia 1:1, Polonia Bytom gegen Gornik Zabrze 0:2, Zagłębie Sosnowiec-Szombierki Bytom 0:0, Zawisza Bydgoszcz-Wisla Krakow 3:2.

ČSSR

- Inter Bratislava-Dukla Prag 0:3, Sparta Prag-Roter Stern Cheb 0:1, Zbrojovka Brno gegen Plastika Nitra 3:0, Spartak Trnava-Lok Kosice 2:1, ZTS Kosice-Jednota Trencin 2:1, Dukla Banska Bystrica gegen Skoda Pizen 1:0, Banik Ostrava-Bohemians Prag 3:2, Slavia Prag-Slovan Bratislava 1:1, Nachtrag: Skoda Pizen gegen Banik Ostrava 1:1, Inter Bratislava-Sparta Prag 3:1, Plastika Nitra-Spartak Trnava 2:2, Lok Kosice-ZTS Kosice 0:0, Jednota Trencin-Dukla Banska Bystrica 2:1, Dukla Prag-Slovan Bratislava 0:1, Banik Ostrava 29 49:22 42, Zbrojovka Brno 29 58:37 36, Inter Bratislava 29 33:22 33, Dukla Prag 29 50:41 32, Plastika Nitra (N) 29 51:28 31, Bohemians Prag 29 34:36 31, Spartak Trnava 29 30:34 30, Lok Kosice (P) 29 38:51 29, Slavia Prag 29 42:41 29, Sparta Prag 29 38:41 29, Slovan Bratislava 29 29:35 27, ZTS Kosice 29 35:41 26, Roter St. Cheb (N) 29 35:43 26, Dukla B. Bystrica 29 29:48 26, Jednota Trencin 29 26:58 29, Skoda Pizen 29 24:43 17

UNGARN

- Mittwoch: VSC Debrecen gegen Honved Budapest 0:1, VTK Diosgyor-Videoton SC 1:1, TC Salgotarjan-Dunaujvaros 0:1, Raba ETO Gyor gegen Ferencvaros Budapest 3:1, Vasas Budapest-Volan Budapest 2:0, MSC Pecs-Zalaegerszeg 7:2, Spartacus Bekescsaba-MTK/VM Budapest 1:0, Dozsa Ujpest-VSK Pecs 3:1, MAV Szekesfehervar gegen Tatabanya Banyasz 2:0. Sonnabend: SC Volan Budapest-Dozsa Ujpest 1:1, Vasas Budapest-VSC Debrecen 2:1, Tatabanya Banyasz-Spartacus Bekescsaba 2:0, Zalaegerszeg TE-VTK Diosgyor 2:2, SC Szekesfehervar-TC Salgotarjan 2:2, Honved Budapest gegen VSC Pecs 1:0, Dunaujvaros gegen MTK/VM Budapest 5:2, MSC Pecs-Ferencvaros Budapest 2:1, Raba ETO Gyor gegen Videoton SC 2:5. Honved Budapest 28 55:30 41, Vasas Budapest 28 59:39 36, Videoton SC 28 55:40 36, Dozsa Ujpest (M) 28 64:52 34, Ferencv. Budapest 28 60:44 32

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes Tatabanya Banyasz, Zalaegerszeg TE, MSC Pecs, MTK/VM Budapest, Raba ETO Gyor (P), Dunaujvaros, Spart. Bekescsaba, VTK Diosgyor, VSC Debrecen (N), SC Vol. Budap. (N), SC Szekesfehervar, TC Salgotarjan, VSK Pecs (N).

RUMANIEN

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes Jiu Petroseni-Politehnica Iasi 1:0, Sportul Bucarest gegen FCM Galati 3:1, Universitatea Craiova-FC Olt 1:1, Gloria Buzau-Olimpia Satu Mare 0:1, CS Tirgoviste gegen Steaua Bukarest 4:0, FC Arges gegen Universitatea Cluj-Napoca 0:0, FC Bala Mare gegen Dinamo Bukarest 0:1, Politehnica Timisoara-Chimia Rimnicu Vilcea 1:0, SC Bacau gegen ASA Tirgu Mures 1:0, Univers. Craiova 32 64:28 43, Steaua Bukar. (P) 32 69:42 40, FC Arg. Pitesti (M) 32 50:36 38, Sportul Bukarest 32 43:32 35, FC Bala Mare 32 52:47 35, Dinamo Bukarest 32 47:35 34, SC Bacau 32 39:46 33, Politehnica Iasi 32 41:41 32, Ch. Rimnicu Vilcea 32 40:47 32, Jiu Petroseni 32 24:36 32, Pol. Timisoara 32 45:45 31, Uni. Cl.-Napoca (N) 32 40:32 30, FC Olt 32 43:48 30, FCM Galati (N) 32 43:56 30, ASA Tirgu Mures 32 45:45 29, CS Tirgoviste 32 41:49 29, Olimpia Satu Mare 32 32:45 28, Gloria Buzau 32 22:56 15

JUGOSLAWIEN

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes Vardar Skopje-Zeljeznik Sarajevo 1:1, FC Osijek gegen Buducnost Titograd 0:0, Partizan-Tuzla 2:0, Napredak Krusevac-Olimpia Ljubljana 3:0, Celik Zenicar-Vojvodina Novi Sad 0:1, Radnicki Nis gegen Roter Stern Belgrad 1:1, Nachtrag: Celik Zenicar gegen Velez Mostar 0:0. Roter St. Belgrad 25 38:20 34, Napredak Krusevac 26 34:21 32, Hajduk Split (M) 24 34:25 31, Radnicki Nis 26 35:20 31, FC Sarajevo 24 34:23 30, Partizan Belgrad 26 30:28 29, Vardar Skopje (N) 25 32:51 29, Velez Mostar 25 35:25 25, Buducnost Titograd 26 24:23 25, FC Rijeka (P) 25 25:24 24, Stoboda Tuzla 26 32:32 23, Zeljezn. Sarajevo 25 29:26 23, Olimpia Ljubljana 26 24:23 23, Dinamo Zagreb 24 29:29 22, FC Osijek 25 18:24 21, Borac Banja Luca 25 24:25 20, Celik Zenicar (N) 26 19:29 19, Vojv. Novi Sad 26 25:29 18

ENGLAND

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes Montag: FC Arsenal London gegen Nottingham Forest 0:0; Dienstag: FC Middlesbrough gegen FC Liverpool 1:0; Sonnabend: Nottingham Forest-FC Everton Liverpool 1:0. Nachtrag: FC Everton Liverpool-West Bromwich Albion 0:0, FC Coventry City-Aston Villa 1:2, FC Southampton gegen Bristol City 5:2. Pokalfinale: West Ham, United, FC Arsenal London 1:0 (1:0). FC Liverpool (M) 42 81:50 60, Manchester United 42 65:25 58, Ipswich Town 42 68:39 53, FC Ars. London (P) 40 50:20 50, Nottingham Forest 40 60:40 46, Aston Villa 42 51:50 46, Wolv. Wanderers 40 54:44 45, FC Southampton 42 65:33 45, FC Middlesbrough 41 45:44 42, West Br. Albion 42 54:50 41, Norwich City 41 58:64 40, Leeds United 42 46:50 40, Crystal Palace (N) 42 41:50 40, Tottenham Hotspur 42 52:62 40, FC Coventry City 42 56:36 39, Brighton Alb. (N) 42 47:57 37, Manchester City 42 45:36 37, Stoke City (N) 42 44:55 36, FC Evert. Liverp. 42 43:51 35, Bristol City 42 37:36 31, Derby County 42 47:67 30, Bolton Wanderers 42 38:73 25

SCHOTTLAND

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes Dienstag: Partick Thistle-FC Aberdeen 1:1, FC St. Mirren gegen Glasgow Rangers 4:1. Nachtrag: Celtic Glasgow-FC Dundee 2:0, Glasgow Rangers gegen FC Kilmarnock 1:0. Pokalfinale: Celtic Glasgow gegen Glasgow Rangers 1:0. FC Aberdeen 36 67:36 48, Celtic Glasgow (M) 36 61:26 47, FC St. Mirren 36 56:29 42, Dundee United 36 43:20 37, Glasgow Rang. (P) 36 59:46 37, Greenock Morton 35 42:48 34, FC Kilmarnock (N) 36 47:22 36, Hibern. Edinburgh 35 29:66 18

NIEDERLANDE

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes FC Den Haag-Go Ahead Deventer 2:4, Excelsior Rotterdam gegen Ajax Amsterdam 2:2, VV Maastricht-Vitesse Arnhem 2:2, NEC Nijmegen-AZ 67 Alkmaar 1:0, PEC Zwolle-FC Utrecht 2:2, PSV Eindhoven gegen FC Haarlem 5:0, Sparta Rotterdam-NAC Breda 1:1, FC Twente-Feyenoord Rotterdam 3:0, Willem II Tilburg gegen Roda JC Kerkrade 4:2. Abschlusstabelle: AJ. Amsterd. (M,P) 34 77:41 50, AZ 67 Alkmaar 34 77:36 47, PSV Eindhoven 34 66:37 44, Feyenoord Rotterdam 34 58:36 43, FC Twente 34 49:41 39, FC Utrecht 34 47:35 38, Roda JC Kerkrade 34 45:47 37, W. II Tilburg (N) 34 43:63 34, Exc. Rotterdam (N) 34 56:60 31, FC Den Haag 34 38:43 31, VV Maastricht 34 46:53 31, Go Ahead Deventer 34 51:52 30, Sparta Rotterdam 34 45:25 27, PEC Zwolle 34 36:47 27, NEC Nijmegen 34 33:50 27, NAC Breda 34 35:59 27, Vitesse Arnhem 34 35:59 25, FC Haarlem 34 38:47 24

BELGIEN

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes Standard Lutich-Berchem Sports 1:1, Lierse SK gegen CS Brugge 3:1, FC Brugge gegen FC Antwerpen 5:1, SC Charleroi-FC Lutich 1:1, RWD Molenbeek-KSC Beveren-Waas 3:0, FC Winterslag-KSC Waregem 1:0, AC Beerschot gegen FC Waterschei 0:3, SC Lokeren-RSC Anderlecht 0:1, Hasselt-FC Berlingen 2:2.

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes Abschlusstabelle: FC Brugge 34 74:31 52, Standard Lutich 34 80:31 49, RWD Molenbeek 34 57:28 48, SC Lokeren 34 60:28 42, Lierse SK 34 74:43 41, RSC Anderlecht 34 64:34 41, FC Waterschei 34 50:39 37, FC Winterslag 34 35:41 35, FC Mitlich 34 51:47 33, CS Brugge (N) 34 53:49 33, FC W. Waas (M) 34 36:45 32, KSC Waregem 34 33:43 31, FC Antwerpen 34 42:48 28, AC Beerschot (P) 34 37:52 27, FC Berlingen 34 33:50 26, Berchem Sports 34 40:63 25, SC Charleroi 34 23:66 22, Hasselt (N) 34 21:93 10

ITALIEN

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes Inter Mailand-AC Ascoli 2:4, Juventus Turin-AC Fiorentina 2:0, Lazio Rom-AC Mailand 1:2, FC Catanzaro gegen AC Neapel 2:0, US Cagliari gegen AC Perugia 1:2, U. Avellino-AS Rom 0:1, AC Bologna-AC Turin 1:2, AS Pescara-UC Udinese 1:1. Abschlusstabelle: Inter Mailand 30 44:25 41, Juventus Turin (P) 30 43:25 38, AC Mailand (M) 30 34:19 36, AC Turin 30 26:15 35, AC Ascoli 30 35:28 34, AC Florenz 30 33:27 33, AS Rom 30 34:35 32, AC Bologna 30 23:24 30, US Cagliari 30 27:29 30, AC Perugia 30 27:32 30, FC Neapel 30 20:20 28, US Avellino 30 24:32 27, Lazio Rom 30 21:25 25, US Catanzaro 30 20:34 24, UC Udinese (N) 30 24:38 21, AS Pescara (N) 30 18:45 16

SPANIEN

Nachtrag: Real Madrid gegen Atletico Madrid 4:0, Real San

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes Sebastian gegen FC Malaga 3:1, CF Barcelona gegen Rayo Vallecano 2:1, FC Almeria gegen FC Valencia 1:0, Real Saragossa gegen Atletico Bilbao 1:0, Betis Sevilla gegen Union Las Palmas 3:0, FC Salamanca gegen FC Sevilla 2:1, Hercules Alicante gegen FC Burgos 3:0, Sporting Gijon gegen Espanol Barcelona 2:0, Real San Sebastian 32 50:17 50, Real Madrid (M) 32 65:31 49, Sporting Gijon 32 44:33 47, CF Barcelona 32 38:31 35, Atletico Bilbao 32 49:39 34, FC Valencia (P) 32 47:39 34, Betis Sevilla (P) 32 37:58 33, FC Salamanca 32 35:45 32, Union Las Palmas 32 40:35 31, Real Saragossa 32 38:41 31, FC Sevilla 32 47:46 30, FC Salamanca 32 34:37 30, FC Almeria 32 39:48 30, Espanol Barcelona 32 26:34 28, Hercules Alicante 32 34:38 26, Rayo Vallecano 32 42:56 26, FC Burgos 32 29:57 20, FC Malaga (N) 32 27:56 15

FRANKREICH

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes Dienstag: FC Nantes gegen FC Sochaux 3:2, Racing Strasbourg-SCO Angers 4:0, AS St. Etienne-OGC Nizza 2:1, FC Nancy-Girondins Bordeaux 3:1, Racing Lens-SEC Bastia 2:0, Paris St. Germain gegen Olympique Lille 2:2, FC Metz gegen Stade Brest 3:1, AS Monaco-Olympique Lyon 4:0, Stade Laval-Olympique Marseille 3:0, Olympique Nimes gegen US Valenciennes 1:1. FC Nantes (P) 36 71:29 53, AS St. Etienne 36 70:45 52, FC Sochaux 36 74:26 50, AS Monaco 36 61:29 49, Rac. Strasb. (M) 36 53:44 41, US Valenciennes 36 45:43 39, Girond. Bordeaux 36 59:48 38, Paris St. Germain 36 55:46 38, Olympique Nimes 36 44:49 36, Stade Laval 36 56:49 35, Racing Lens (N) 36 47:51 35, Olympique Lille 36 45:48 34, FC Nancy 36 52:59 34, SCO Angers 36 45:53 33, SEC Bastia 36 37:47 31, FC Metz 36 39:54 30, OGC Nizza 36 46:51 28, Olympique Lyon 36 45:47 27, Olymp. Marseille 36 43:70 24, Stade Brest (N) 36 28:82 13

ÖSTERREICH

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes Dienstag: Grazer AK-Rapid Wien 1:1, Admira/Wacker Wien-Linzer ASK 1:1, Vienna Wien-Wiener SC/Post 1:0, VOEST Linz-Sturm Graz 5:1, Austria Wien-Austria Salzburg 7:0. Wochenende: Austria Salzburg-VOEST 1:2, Austria Wien-Grazer AK 2:0, Sturm Graz-Vienna 3:0, Linzer ASK gegen Rapid 0:0, Wiener SC/Post-Admira/Wacker 1:0, Austria Wien (M) 32 78:31 46, Linzer ASK (N) 32 45:29 39, Grazer AK 32 38:33 38, SK VOEST Linz 32 53:39 36, Rapid Wien 32 39:32 33, Austria Salzburg 32 33:32 30, Adm./Wacker Wien 32 30:50 27, Wiener SC/Post 32 46:54 24, Sturm Graz 32 32:52 24, Vienna Wien 32 34:56 23

DANEMARK

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes Aarhus GF-B 1893 Kopenhagen 2:1, B 1903 Kopenhagen gegen Aalborg BK 1:0, Kastrup BK-Fremad Amager 1:2, Køge BK-Lyngby BK 3:3, Odense BK-Ikaast Kopenhagen 1:0, Vejle BK-Nastved IF 3:2, Frem Kopenhagen-Esbjerg BK 2:1. Aarhus GF 5 16:10 8, Vejle BK 6 9:8 8, KB Kopenhagen (P) 5 10:4 7, Køge BK (N) 6 9:7 7, Nastved IF 5 9:8 6, B 1903 Kopenhagen 4 6:4 5, Fremad Amager (N) 5 9:11 5, Hvidovre Kopenhag. 3 5:3 4, B 1893 Kopenhagen 4 4:4 4, Frem Kopenhagen 4 4:7 4, Ikaast FS Kopenhag. 5 7:8 4, Odense BK 6 6:10 4, Lyngby BK (N) 4 8:9 3, BK Esbjerg (M) 4 6:7 3, Aalborg BK 4 5:8 2, Kastrup BK 5 6:11 2

PORTUGAL

Table with 3 columns: Team, Score, Goals. Includes FC Porto-Sporting Lissabon 1:1, Benfica Lissabon-Espinho 4:3, SC Baira Mar Aveiro-Belenenses Lissabon 1:1, Vitoria Guimaraes-Estoril Praia 3:0, FC Rio Ave-FC Vazim 3:2, SC Portimonense-Sporting Braga 3:1, Vitoria Setubal gegen Boavista Porto 0:1, FC Porto (M) 27 57:47 47, Sporting Lissabon 27 61:47 46, Benfica Lissabon 27 76:19 41, Boavista Porto (P) 27 42:57 34, FC Belenenses 27 31:32 33, Vitoria Guimaraes 27 37:35 29, Sporting Braga 27 30:43 28, SC Pinho 27 25:41 24, FC Vazim 27 34:42 23, Maritimo Funchal 26 27:33 22, SC Portimonen. (N) 27 28:47 22, Vitoria Setubal 27 25:39 19, Uniao Leiria (N) 26 25:41 18, Estoril Praia 27 16:34 18, SC Baira M. Aveiro 27 21:41 18, FC Rio Ave (N) 27 19:56 11

BRD

FC Bayern München gegen 1860 München 6:1. Pokal-Finale: Fortuna Düsseldorf-Borussia Dortmund 3:1, FC Schalke 04-1. FC Köln 0:2.

GRIECHENLAND

AEK Athen-Ethnikos Piräus 2:1, Aris Saloniki-Doxa Drama 5:0, Iannina-Panionios Athen 2:0, Kavala-Rhodos 1:0, Kastoria-Panachaiki Patras 4:0, Korinthos-Larissa 1:1, Olympiakos Piräus gegen Panathinaikos Athen 1:0, OFI Kreta-Traklis Saloniki 1:1, PAOK Saloniki gegen Apollon Athen 1:0.

SCHWEIZ

FC Basel-FC Zürich 3:1, FC La Chaux-de-Fonds-FC Lugano 2:0, FC Chiasso-Kamax Neuchatel 0:0, Grasshoppers Zürich-FC St. Gallen 3:0, Servette Genf-Lausanne Sport 3:1, FC Sion-FC Luzern 3:1, Young Boys Bern-Chenois Genf 0:0. Nachtrag: FC La Chaux-de-Fonds-FC St. Gallen 1:2.

LUXEMBURG

Nachtrag: US Luxemburg gegen Progress Niederkorn 2:2, CS Trevenmacher gegen Unione Esch 1:2, Red Boys Differdingen gegen Avenir Beggen 3:0, Stade Düdelingen gegen Etzella Ettlebrück 3:2, Spora Luxemburg gegen Chiers Rodange 1:0, US Rümelingen gegen Aris Bonneweg 0:1.

NORWEGEN

1. Spieltag: Viking Stavanger gegen Moss FK 1:1, Start Kristiansand-Bodo Glimt 6:0, Skeld Oslo-Rosenborg Trondheim 1:1, Molde FK-Bryne FK 2:2, Lilleström SK-Lynn Oslo 6:4, Fredrikstad FK gegen Valerengen Oslo 2:2. 2. Spieltag: Bodo-Skeld 0:2, Bryne-Lilleström 3:0, Lynn gegen Start 0:2, Moss-Molde 2:0, Rosenborg-Fredrikstad 2:2, Valerengen-Viking 3:0, Start Kristiansand 2 8:0 4

FINNLAND

HAKA Valkeakoska-Reipaa Lahti 1:0, Paillo-Velkitt Kotka gegen Ives Tampere 0:0, Työväen Palloilij Kotka-Pollotoveri Kuopio 1:0, Pailloseura Oulo-Sepsi Seinäköki 6:2, Pailloseura Turku gegen Työväen Palloilij Oulo 6:1, Pailloseura Kuopio-Jalkapalloklubi Helsinki 0:1.

TURKEI

Rizespor gegen Altay Izmir 2:1, Kayserispor gegen Adanaspor 0:0, Zonguldakspor gegen Göztepe Izmir 2:0, Diyarbakirspor gegen Gaziantep 1:0, Fenerbahce Istanbul gegen Galatasaray Istanbul 0:0, Trabzonspor gegen Eskischihrspor 1:0, Besiktas Istanbul gegen Adanademirspor 0:1, Bursaspor gegen Orduspor 1:1.

UNSER TIP - Logo with a hand holding a pencil pointing to a list of tips.

- P 1: FC Carl Zeiss Jena-FC Rot-Weiß Erfurt Tip: 1
M 2: Jun.-Liga: FC K.-M.-Stadt-FC C. Z. Jena Tip: 2
M 3: Jun.-Liga: 1. FC Union Berlin-HFC Chemie Tip: 2
M 4: Jun.-Liga: Dyn. Dresden-FC R.-W. Erfurt Tip: 1
L 5: Junioren: Spanien-Norwegen (in Meifen) Tip: 0
L 6: Junioren: Italien-Ungarn (in Zeitze) Tip: 1
L 7: Junioren: Bulg.-Niederl. (in Elsterberg) Tip: 1
L 8: Junioren: DDR-Frankreich (in Torgau) Tip: 1
L 9: Junioren: Rumänien-Polen (in Meerane) Tip: 1
L 10: Junioren: BRD-Finnland (in Gommern) Tip: 1
L 11: Junioren: Jugoslaw.-Nordirl. (in Geithain) Tip: 1
L 12: Junioren: Portugal-England (in Roßlau) Tip: 1
A 13: Wismut Gera-Dynamo Fürstenwalde Tip: 1
A 2: Energie Cottbus-Chemie Böhlen Tip: 0

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspies, Manfred Biskowski, Joachim Pittner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband des DDF, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädteische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Herst Schubert, Tel.: 2 28 26 51 (Sammelnummern), Fernschreiber: Berlin 01 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6451-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-54-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 83 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (518) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treppow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelver. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



Sonnabend, 15.00 Uhr, Berliner „Stadion der Weltjugend“:



# Das Pokalendspiel, das es noch nie gab

Zum erstmaligen stehen sich Erfurt und Jena im Cupfinale gegenüber ● Für den FC Carl Zeiss spricht die Erfahrung, für den FC Rot-Weiß der Wille, eine prekäre Saison erfolgreich zu beenden

Dem vorjährigen Endspiel zwischen Pokalverteidiger 1. FC Magdeburg und Meister BFC Dynamo bescheinigten wir Chancengleichheit in der fuwo-Vorschau. Was sich bewahrheitete, denn erst in der 101. Minute köpfte Seguin den sechsten Pokalsteg der Elbestädter heraus.

Existiert diese Chancengleichheit auch für den kommenden Sonnabend, für das 29. FDGB-

Von Günter Simon

Pokalendspiel, für das Thüringen-Derby zwischen dem FC Rot-Weiß Erfurt und dem FC Carl Zeiss Jena? Wer die Plazierungen in der Oberliga-Abschluß-tabelle der Saison 1979/80 zum Ausgang allen Für und Widers macht, wird zweifellos die Zeiss-Städter favorisieren. Drei Cupgewinne und zwei weitere Endspieleteilnahmen sprechen schließlich eine klare Sprache. Jenas Endspiel-erfahrung und Cleverness ist ein gewichtiges Faustpfand. „Nach den Meisterschafts-Bronzemedailles auch noch den Pokal zu gewinnen, darauf wären wir schon stolz“, erklärte Zeiss-Vorsitzender Ernst Schmidt. Die beiden jüngsten Endspieleteilnahmen (1972 und 1974) beendete die Meyer-Elf jeweils als Sieger über Dynamo Dresden. Gelingt der Mannschaft der erneute Gewinn dieses Wettbewerbs?

In Erfurt nicht den chancenlosen Außenseiter zu sehen, hängt wesentlich von den beiden Punktspielen dieser Saison ab. Im Dezember erspielten sich die Blumstädter ein 1:1-Auswärtsunentschieden, vor zwei Wochen unterlagen sie im heimischen Dimitroff-Stadion auch nur denkbar knapp mit 0:1. „Beide Spiele geben uns die Gewißheit, Jena ein gleichwertiger Partner zu sein“, urteilte Rot-Weiß-Vorsitzender Werner Günther danach. „Wer außerdem nach dreißig Jahren wieder einmal im Finale ist, hat ohnehin nichts zu verlieren, höchstens alles zu gewinnen“, so Hans-Günter Hänsel, der stellvertretende Erfurter Klubvorsitzende.

Vor dreißig Jahren –

in Erfurt erinnert man sich in diesen Tagen mit neuerwachtem Interesse des zweiten Pokalendspiels unseres Landes, als die damalige BSG KWU Erfurt am 3. September 1950 in Berlin der BSG EHW Thale sensationell hoch mit 0:4 unterlag. 14:5 Ecken für Erfurt fruchteten nichts, bei rauhem Herbstwetter mit Sturm und Regengüssen gewann die größere Kampfkraft der Stahl-Elf die Oberhand. Nordhaus, J. Müller, Franke, Hammer, Nitsche, Hofmeyer oder Machts, klangvolle Namen im Erfurter Fußball der fünfziger Jahre, sie alle vermochten die klare Niederlage nicht abzuwenden. Geschichte, alles Geschichte. Aber wen würde es wundern, wenn Erfurt das 29. Fi-

nale unter der Leitung von FIFA-Referee Siegfried Kirschen aus Frankfurt/Oder (ihm assistieren Einbeck/Berlin und Di Carlo/Burgstädt) mit der festen Absicht verbindet, eine prekäre, durch monatelange Abstiegsorgen charakterisierte Serie zu einem versöhnlichen Ende zu führen? Wohl niemanden. Mitte Dezember Tabellenletzter und potentieller Liga-Kandidat – fünf Monate darauf Pokalfinalist und EC-II-Bewerber. Wenn das keine Kapriolen à la Rot-Weiß sind, was dann?

Ein „thüringisches“ Finale, ein Novum in der 31jährigen Pokalgeschichte, erwartet uns. Lassen wir uns am Sonnabend in seinen Bann ziehen.



Wie schon zuletzt beim 1:5-Erfolg in Erfurt, stützt sich der FC Carl Zeiss Jena auch im Finale auf seinen routinierteren, zuverlässigen Torhüter Grapenthin, der sich hier gegen Ifarth und Göpel behauptet und das Leder unter Kontrolle bringen kann. Rechts Brauer, über dessen Einsatz am Wochenende nach Lage der Dinge erst kurz vorher entschieden wird.

Foto: Fromm

## Die Pokalchronik der Finalisten

### FC CARL ZEISS JENA

- 3 Cupsege: 1950 SC Empor Rostock; (in Magdeburg) 3:2 n. V., 1971/72 SG Dynamo Dresden (in Leipzig) 2:1, 1972/74 SG Dynamo Dresden (in Leipzig) 3:1 n. V.
- Weitere Endspieleteilnahmen: 1964/65 SC Aufbau Magdeburg (in Berlin) 1:2, 1967/68 1. FC Union Berlin (in Halle) 1:2.
- Der Weg ins Finale: Stahl Blankenburg 3:2

(1. D), Sachsenring Zwickau 3:1 (2:0), FC Hansa Rostock 2:1 (1:1), Dynamo Dresden 1:1 (1:1, 0:0) n. V., Elfmeterschießen 3:2 = 3 Siege, 1 Unentschieden, 9:3 Tore.

● Torschützen: Raab und Sengewald je 2 sowie Trocha, Oevermann, Hoppe, Vogel und Krause.

### FC ROT-WEISS ERFURT

- Eine Endspieleteilnahme:

1950 BSG EHW Thale (in Berlin) 0:4.

● Der Weg ins Finale: Fortschritt Weissenfels 6:2 (3:1), FC Karl-Marx-Stadt 3:1 (0:1), Stahl Riesa 2:0 (1:0), 1. FC Lok Leipzig 4:2 (1:1, 1:1) n. V. = 4 Siege, 15:5 Tore.

● Torschützen: Vogel 5, Heun 3, Ifarth und Fritz je 2 sowie Göpel, K. Schroder und Romstedt.

## Die bisherigen Gewinner

Waggonbau Dessau (1949), EHW Thale (1950), VP Dresden (1952), ZSK Vorwärts (später FCV) Berlin (1954, 1970), SC Wismut Karl-Marx-Stadt (1955), SC Chemie Halle-Leuna (1957, 1962), Lok Leipzig (1957, 1976), SC Einheit Dresden (1958), Dynamo Berlin (1959), Jena (1959, 1972, 1974), Zwickau (1963, 1967, 1975), Magdeburg (1964, 1965, 1965, 1973, 1978, 1979), Chemie Leipzig (1966), 1. FC Union Berlin (1968), Dynamo Dresden (1971, 1977).



Von Günter Simon

Wenn ich mich auf das kommende FDGB-Pokalendspiel, auf das Thüringen-Derby, freue, dann entspricht das sicherlich der emotionalen Verfassung vieler Fußballenthusiasten in unserem Land. Über einem Pokalfinale liegt immer ein außergewöhnliches Fluidum, ein besonderer Reiz. Das ist seit 31 Jahren so, seitdem 1949 im hallischen Kurt-Wabbel-Stadion mit der BSG Waggonbau Dessau der erste DDR-Pokalgewinner ermittelt wurde.

Zu einem Großereignis dieser Art gehört selbstverständlich auch der passende Rahmen. Er ist durchaus vorhanden, denn durch die Traditionsspiele jener Mannschaften, die vor 20 Jahren um den Cup stritten, hat sich der Schauer weit und um das „große Finale“ zweifelslos verdoppelt. Was da in den vergangenen Jahren in Berlin von den alten Strategen der fünfziger Jahre aus Aue, Rostock, Dresden, Halle, Leipzig und Berlin noch aus der Trickkiste geholt wurde, fand stets ein beifallsfreudiges Publikum. Eingebüßte Schnelligkeit wurde durch stilvolle Aktionen zur Genüge kompensiert!

Am kommenden Sonnabend, ab 13.00 Uhr, heißt das Vorspiel SC Motor Jena-SC Empor Rostock. Am 7. Oktober 1960 entschieden es die Zeiss-Städter in der Verlängerung mit 3:2 für sich, nachdem die Ostseestädter im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion nach 63 Minuten durch Drews und Pankau schon 2:0 vorn lagen. Mit zwei Toren, den 2:2-Ausgleich Sekunden vor dem Abpfiff, leitete P. Ducke die dramatische Wende des Finales ein. Kirsch sorgte in der 110. Minute für den 3:2-Triumph des SC Motor, damals von Georg Buschner trainiert.

Als ich vor zwei Wochen dem Punktspiel zwischen dem FC Rot-Weiß Erfurt und dem FC Carl Zeiss Jena beiwohnte, wurde mir folgende Jenaer Traditionsmannschaft für die Wiederauflage des 60er Finales genannt: Fritzsche; Marx (er fehlte 1960 wegen eines Beinbruchs); Graupe, Woitzat, Hüfner; Ahnert, W. Krauß, Müller; R. Ducke, P. Ducke und Kirsch. Es fehlen also nur die verletzten Otto, Eglmeyer und Lange aus der damaligen Endspiel-Besetzung. Übrigens: Erfurts „Älter“ wurden vor 14 Tagen mit 5:1 „abserviert“, wobei R. Ducke in ganz großem Stil sein nach wie vor vorhandenes Können demonstrierte.

Natürlich rühren sich auch die Rostocker, wie mir Werner Drews, stellvertretender Vorsitzender des FC Hansa, am vergangenen Mittwoch vor den Auswahlspielen gegen die UdSSR versicherte. Heinsch; Zapf; Schmidt, Minuth, Söllner; Pankau, Ernst, Kleiminger; Leeb, Bialas und Drews beabsichtigen die Ostseestädter auf den Rasen des „Stadions der Weltjugend“ zu schicken. Das ist haargenau die Endspiel-Elf von 1960! „Rump, D. Wruok, Pöschel, Schaller, Barthels und Schröbler kommen außerdem mit nach Berlin, denn dem einen oder anderen wird vielleicht doch die Luft etwas knapp“, lächelte Werner Drews. Der das damalige Finale leitete, weilt leider nicht mehr unter den Lebenden. Werner Bergmann, den unvergessenen Referee aus Hilburghausen, der viel zu früh verstarb, behalten wir in unseren Erinnerungen.

Der eine oder andere Name, der in diesem Thema fiel, wird manchem jungen Fußballfreund nicht mehr so geläufig sein. Deshalb sind die Finalvorschau ein kleines Kapitel Traditionspflege im DDR-Fußball – ein angenehmes, wie ich finde.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

